

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Montag, 5. Januar
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 5 Janvier
1942

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N^o 1

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 2 16 00
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für S.H.A.R. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.50, halbjährlich Fr. 12.50, vierteljährlich Fr. 6.25, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Postos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Anzeigen-Regie: Publicitas A.G. — Inserions-tarif: 20 Rp. die ein-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o (031) 2 16 00
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC (sans suppléments): Suisse: un an 22 fr. 50; un semestre 12 fr. 50; un trimestre 6 fr. 25; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N^o 1

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Grambach & Co. Aktiengesellschaft in Zürich-Seebach.
AG. Hans Badrutt Palace Hotel, St. Moritz.
Compagnie des chemins de fer électriques veveysans, Vevey.
Sulsa, Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Statistique du commerce extérieur suisse.
Verfügung Nr. 5 S des KIAA über die Produktion, Rationierung und Verwendung von Seifen und Waschmitteln.
Weisung der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des KIAA betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln aller Art für die Monate Januar, Februar und März 1942.
Weisung Nr. 7 der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des KIAA betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln.
Verfügung Nr. 2 B und Weisung (Quotenfestsetzung für den Monat Januar 1942) der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des KIAA betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch.
Verfügung Nr. 481 B der Preiskontrollstelle des EVD betreffend Futtermittel und Futtermittel. Prescriptions n^o 481 B du Service du contrôle des prix du DEP concernant les céréales et matières fourragères.
Genehmigungspflicht für die Preise der seit Kriegsbeginn neu auf den Markt gebrachten Produkte, neuer Tarife und Mietzinsen. Prix des marchandises nouvellement introduites sur le marché, des nouveaux tarifs et baux à loyer, soumis à une approbation officielle. Prezzi delle merci nuove messe sul mercato dall'inizio delle ostilità e delle nuove tariffe e pignoni, soggetti ad un'approvazione ufficiale.
Weisungen Nr. 14 der Sektion für Fleischversorgung des KEA betreffend die Einschränkung der Schweineschlachtungen im Januar 1942. Instructions n^o 14 de la Section du ravitaillement en viande de l'OGA concernant le contingentement des abatages de porcs pendant le mois de janvier 1942.
Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Rumänien. Règlement des paiements entre la Suisse et la Roumanie.
Übersee-Transporte. Transports maritimes.
Postverbindungen mit Südamerika. Communications postales avec l'Amérique du Sud. Comunicazioni postali con l'America del Sud.
Paru: Zollerhöhungen.
Schweizerischer Geldmarkt.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Inhaberschuldbrief vom 11. September 1934 für Fr. 15 000, lautend auf Horlacher Fritz, Wilhelm, Möbelschreiner, von und in Uniken, und haftend im 3. Rang auf Int. Reg. Uniken Nr. 282, G.-Bl. 236.
Der unbekannte Inhaber des genannten Grundpfandtitels wird gemäss Art. 870 ZGB. aufgefordert, denselben innert Jahresfrist, d. h. bis 27. Dezember 1942, dem Bezirksgericht Brugg vorzuweisen, ansonst derselbe als nichtig und kraftlos erklärt wurde. (W 2¹)
Brugg, den 19. Dezember 1941. Bezirksgericht.

Der allfällige Inhaber des nachgenannten Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt: Titel: Schuldbrief vom 12. Juni 1931 zu Fr. 2000; Gläubiger: Solothurner Kantonalbank; Schuldner: Wilhelm Fringeli, Jakobs sel., auf dem Wasserberg, ob Bärschwil. Grundpfand: Grundstück, Grundbuch Bärschwil Nr. 1600. (W 8³)
Dornach, den 29. Dezember 1941.
Der Amtsgerichtspräsident von Dorneck-Thierstein:
Habertür.

Es wird bekannt gemacht, dass den Vorzugsaktionären der Vorzugsaktien Nrn. 29624—29700 der Gesellschaft für Transportwerte AG. Glarus ihre Aktien dadurch abhanden gekommen sind, dass sie diese niemals gegen die folgenden Obligationen obgenannter Gesellschaft bezogen haben:
I. Serie: 54 Obligationen, Nrn. 3033/34, 5808, 7553/54, 7580/89, 7631/33, 7902, 8521/45, 9728, 10609, 13893/97, 14417/18, 14940.
II. Serie: 23 Obligationen, Nrn. 15424, 16573/77, 21249/50, 23130/31, 23807, 24059/63, 24452/53, 24926/27, 27839, 29490/91.

Es hat daher die Gesellschaft für Transportwerte AG. Glarus als Treuhänderin dieser Vorzugsaktionäre das Begehren um Kraftloserklärung obgenannter 77 Vorzugsaktien gestellt. Diese Vorzugsaktien befinden sich alle im Dritthesitz der Gesellschaft für Transportwerte AG. Glarus und es überlässt diese die betreffenden Vorzugsaktien den Eigentümern gegen Legitimation mit den genannten Obligationen oder gegen sonstige einwandfreie Beweise.

Es werden daher die unbekanntenen Vorzugsaktionäre aufgefordert, innert Jahresfrist vom Tage der ersten Bekanntmachung an die genannten Vorzugsaktien vom Dritthesitzer, d. h. der Gesellschaft für Transportwerte AG. Glarus, einzuverlangen und dem Zivilgerichtspräsidenten des Kantons Glarus vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (W 492²)
Glarus, den 20. Dezember 1941.

Der Zivilgerichtspräsident:
Dr. H. Becker-Lienf.

Der allfällige Inhaber des nachgenannten Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt: Titel: Schuldbrief vom 31. Mai 1928 per Fr. 1200. Gläubiger: Sinniger Albert, des Josef sel., Niedererlinsbach; Schuldner: Buser Karl, Beats sel., Niedererlinsbach; Grundpfand: Liegenschaft, Grundbuch Niedererlinsbach Nr. 2192. (W 300²)
Olten, den 3. September 1941.

Der Amtsgerichtspräsident von Olten-Gösgen:
Dr. Alph. Wyss.

Es wird vermisst: Verschreibung NS Nr. 2650, Fr. 650, ohne Vorgang, aber mit 3 andern Titeln von je Fr. 650 im gleichen Rang, haftend auf Seherer Assekuranz Nr. 187 und Forrenland «Fichhofforren» des Klemeuz Hürlimann, Wolfrübl, Walehwil, errichtet am 30. Oktober 1868 von Gebr. Hürlimann gegen Pfleger Jos. Anton Hürlimann.

Der unbekanntene Inhaber des Titels wird aufgefordert, diesen innert sechs Monaten der Gerichtskanzlei Zug vorzulegen, ansonst der Titel kraftlos erklärt werden wird. (W 1¹)

Zug, den 23. Dezember 1941. Kantonsgerichtspräsidium Zug:
Dr. Fried. Iten.

Vermisst wird der Couponsbogen zu Aktie Nr. 384 der Spinnererei an der Lorze, in Baar. Der unbekanntene Besitzer dieses Couponsbogens wird hiermit aufgefordert, denselben innert sechs Monaten, von der ersten Bekanntmachung an, der Gerichtskanzlei Zug vorzulegen, widrigenfalls der Couponsbogen kraftlos erklärt wird. (W 3¹)

Zug, den 23. Dezember 1941. Kantonsgerichtspräsidium Zug:
Dr. Fried. Iten.

Durch Beschluss der II. Kammer des Obergerichtes des Kantons Zürich vom 16. Dezember 1941 wurde der Aufruf des vermissten Schuldbriefes für Fr. 6600 zugunsten der Fräulein Pauline Escher, zum Heimweg, Unterstrass, lastend auf der Liegenschaft des Vereins für Kinderkrankenpflege am Lindendach, Kat.-Nr. 443 an der Nordstrasse in Zürich 6, datiert vom 4. Februar 1880, bewilligt.

Jedermann, der über das Schicksal der Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gerichte binnen eines Jahres von heute an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, so würde die Urkunde alsdann als kraftlos erklärt. (W 10³)

Zürich, den 31. Dezember 1941.
Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung:
Der Gerichtsschreiber: Dr. Tobler.

Kraftloserklärungen — Annulations

Nach erfolglosem Aufruf hat das Obergericht des Kantons Zürich auf Antrag des Bezirksgerichtes Winterthur den vermissten, angeblich abbezahlten Schuldbrief für ursprünglich Fr. 38 000, unterm 30. Dezember 1922 auf Fr. 28 000 und unterm 27. Oktober 1924 auf Fr. 8000 reduziert, lautend auf Frau Karoline Röthlin geborene Marelli, geboren 1878, Gattin des Meinrad Röthlin, von Kerns, Obwalden, an deren Stelle inzwischen die Société anonyme immobilière et commerciale de l'Armée du Salut en Suisse, mit Sitz in Bern, Laupenstrasse 5, getreten ist, lastend auf der Liegenschaft Pol.-Nr. 17 zur «Viktoria» genannt, an der Paul- und Neuwiesenstrasse in Winterthur gelegen, Grundplan Nr. 17a, Kat.-Nr. 6323, datiert 21. Mai 1921, als kraftlos erklärt und dessen Löschung im Grundprotokoll angeordnet.
Winterthur, den 30. Dezember 1941. (W 9)

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur:
Der Substitut: Dr. Buchmann.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

Bankgeschäft. — 1941. 24. Dezember. Frei, Treig & Co., Kommanditgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 178 vom 2. August 1939, Seite 1617), Bankgeschäft. Der Kommanditär Dr. Richard Stäger ist aus der Firma ausgeschieden; seine Kommanditbeteiligung ist erloschen. Die Kommanditsumme des Kommanditärs Hans Jeger wird von Fr. 10 000 auf Fr. 25 000 erhöht durch Bareinzahlung von Fr. 15 000.

Beteiligungen usw. — 24. Dezember. Unter der Firma Velunga A-G. hat sich mit Sitz in Zürich auf Grund der Statuten vom 24. Dezember 1941 eine Aktiengesellschaft gebildet. Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen in jeder Form an andern Unternehmungen im In- und Ausland sowie die sonstige Anlage von Kapitalien. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen, die irgendwie mit ihrem Gegenstand und Zweck in Zusammenhang stehen oder die geeignet sind, diesen Gegenstand und Zweck zu fördern. Das Grundkapital beträgt Fr. 200 000 und ist eingeteilt in 200 auf den Inhaber lautende, volleinbe-

zahlte Aktien zu Fr. 1000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen ebenfalls im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Soweit der Verwaltung die Namen und Adressen der Aktionäre bekannt sind, erfolgen die Mitteilungen durch eingeschriebenen Brief oder gegen Bescheinigung. Der Verwaltungsrat besteht aus 2—5 Mitgliedern. Er besteht aus: Dr. Otto Hegetschweiler, von Zürich, in Zollikon, Präsident; Alfred Brenner, von Weinfelden, in Rüschiikon, Dr. Hans Hürlimann, von und in Zürich. Die Mitglieder des Verwaltungsrates führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Geschäftsdomizil: Bahnhofstrasse 27, in Zürich 1 (bei der Schweizerischen Kreditanstalt).

Bern — Berne — Berna
Bureau Aarwangen

1941. 29. Dezember. Aus dem Verwaltungsrat der Firma **Tuchfabrik A. G.**, mit Sitz in Lotzwil (SHAB. Nr. 102 vom 3. Mai 1939, Seite 919), ist das Mitglied Oswald Hämmerli ausgetreten. Seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde gewählt Franz Friedli, von Urtschbach, in Lotzwil. Dieser zeichnet kollektiv mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates Fritz Schär oder mit dem Prokuristen Hans Schürch-Greub.

29. Dezember. Durch öffentliche Urkunde vom 24. Dezember 1941 ist unter dem Namen **Wohlfahrtsfonds der Lederfabrik Aktiengesellschaft Lotzwil**, mit Sitz in Lotzwil, eine Stiftung errichtet worden. Sie bezweckt, die Angestellten und Arbeiter der Gesellschaft sowie deren Familienangehörige durch finanzielle Zuwendungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Krankheit, Tod und schwere Familienlasten zu schützen. Der Stiftungsrat besteht aus 3 bis 5 Mitgliedern. Der Präsident des Stiftungsrates Fritz Schär, von Wüssachen, in Lotzwil, und der Sekretär Louis Kuhn, von Bütschwil (St. Gallen), in Langenthal, führen Kollektivunterschrift zu zweien. Geschäftslokal: Lederfabrik Aktiengesellschaft, Lotzwil.

Bureau Bern

23. Dezember. **Einkaufsstelle des Schutzverbandes der papierverarbeitenden Industrien der Schweiz «EIKA»** (Centrale d'achats de l'Union défensive des industries suisses travaillant le papier «EIKA»), mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 72 vom 26. März 1941, Seite 595). Diese Genossenschaft hat sich infolge Umwandlung in eine Aktiengesellschaft laut Beschluss der Generalversammlung vom 18. Dezember 1941 aufgelöst. Nachdem sich die Gläubiger mit dem Uebergang der Schuldpflicht an die Aktiengesellschaft «Einkaufsstelle des Schutzverbandes der papierverarbeitenden Industrien der Schweiz EIKA A. G.» («Centrale d'achats de l'Union défensive des industries suisses travaillant le papier EIKA S. A.») einverstanden erklärt haben, wird die Genossenschaft im Handelsregister gelöscht.

Die Genossenschaft unter der Firma «Einkaufsstelle des Schutzverbandes der papierverarbeitenden Industrien der Schweiz «EIKA» (Centrale d'achats de l'Union défensive des industries suisses travaillant le papier «EIKA»)», mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 72 vom 26. März 1941, Seite 595), hat auf Grund der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften in der Generalversammlung vom 18. Dezember 1941 die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft beschlossen und deren Statuten festgelegt. Die Firma lautet jetzt: **Einkaufsstelle des Schutzverbandes der papierverarbeitenden Industrien der Schweiz EIKA A. G. (Centrale d'achats de l'Union défensive des industries suisses travaillant le papier EIKA S. A.)**. Sitz der Gesellschaft ist Bern. Zweck der Gesellschaft ist, den Mitgliedern des Schutzverbandes der papierverarbeitenden Industrien der Schweiz die notwendigen Roh- und Hilfsstoffe zu günstigen Bedingungen zu verschaffen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 1 000 000 und ist eingeteilt in 10 000 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 100. Die Aktiengesellschaft übernimmt auf Grund der auf 31. Dezember 1940 abgeschlossenen Bilanz sämtliche der Genossenschaft «Einkaufsstelle des Schutzverbandes der papierverarbeitenden Industrien der Schweiz «EIKA» (Centrale d'achats de l'Union défensive des industries suisses travaillant le papier «EIKA»)» gehörenden Aktiven im Betrage von Fr. 2 616 122,60, bestehend in Kassa-, Postcheck- und Wechselguthaben, Wertschriften, Debitoren, Bankguthaben, Mobilien, Autopark und Warenvorräten, sowie sämtliche Passiven im Betrage von Fr. 1 097 168.—, bestehend in Kreditoren, Rückvergütungsverpflichtung und transitorischen Posten. Der Aktivüberschuss wird in den Passiven ausgewiesen mit Fr. 370 000 Reserven, Fr. 148 954,60 Gewinn, inklusive Vortrag, und Fr. 1 000 000.— bisheriges Genossenschaftskapital und nummeriertes Aktienkapital. Die Genossenschafter erhalten für ihre Anteilsscheine voll liberierte Aktien mit gleichem Nominalwert. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen schriftlich; die Bekanntmachungen der Gesellschaft im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 3—7 Mitgliedern. Gegenwärtig gehören ihm an: Rudolf Stämpfli, von und in Bern, als Präsident; Robert Furrer, von und in Zürich, als Vizepräsident; Fritz Schmid, von Rubigen, in Bern; Robert Niestlé, von La Chaux-de-Fonds, in Neuenburg; Oskar Bettschart, von Schwyz, in Einsiedeln, und Heinrich Wipf sen., von Stäfa, in Zürich. Sie zeichnen je zu zweien kollektiv. Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 18. Dezember 1941 die Direktion (Geschäftsführung) wie folgt bestellt: als Direktoren: Arthur Fahrländer, von Laufenburg, in Bern, und Arnold Blum, von Wauwil, in Wabern, Gemeinde Köniz; als Sekretär und zugleich Sekretär des Verwaltungsrates: Alfred Wilhelm Scherz, von Aeschi (Bern), in Muri bei Bern; als Prokurist: Emil Büchi, von Winterthur, in Köniz. Sie zeichnen je zu zweien kollektiv unter sich oder mit einem Mitglied des Verwaltungsrates. Geschäftsdomizil: Efingerstrasse 2.

Suppenartikel, Nahrungsmittel. — 29. Dezember. Die Firma **Clara Witz**, Fabrikation und Handel in Suppenartikeln und Nahrungsmitteln unter der Marke «Solo», mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 230 vom 1. Oktober 1940, Seite 1766), wird infolge Fehlens der Voraussetzungen zum Eintrag im Handelsregister gelöscht.

29. Dezember. Die Firma **Matra Landmaschinen und Traktoren A. G. (Matra Machines Agricoles et Tracteurs S. A.)**, mit Sitz in Zollikofen bei Bern (SHAB. Nr. 158 vom 10. Juli 1939, Seite 1442), hat in der ordentlichen Generalversammlung vom 3. Mai 1941 ihre Statuten dem neuen Obligationenrecht angepasst und dabei folgende Aenderungen der publizierten Tatsachen beschlossen: Der Zweck wird dahin ergänzt, dass die Gesellschaft ihre Tätigkeit nunmehr auch auf andere Gebiete ausdehnen kann, die mit ihrem Zweck im Zusammenhang stehen und sich in belie-

biger Form an Unternehmungen beteiligen kann, die in ihren Geschäftsbereich fallen. Das Grundkapital von Fr. 100 000 ist mit Fr. 50 000 einbezahlt. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

29. Dezember. Die Einzelfirma **W. Heugel zur Käshütte**, in Bern (SHAB. Nr. 217 vom 17. September 1917, Seite 1489), ist infolge Geschäftsübergabe an den Sohn erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Einzelfirma «W. Heugel zur Käshütte», in Bern.

Inhaber der Einzelfirma **W. Heugel zur Käshütte**, in Bern, ist Erhard Walter Heugel, Sohn, von Innertkirchen, in Bern. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma des Vaters: «W. Heugel zur Käshütte», in Bern. Handel mit Molkereiprodukten. Metzgergasse 82.

29. Dezember. Unter dem Namen **Adolf Gafner-Kindler-Stiftung** ist, mit Sitz in Bern, eine Stiftung errichtet worden. Laut Stiftungsurkunde vom 25. November 1941 bezweckt die Stiftung die Entgegennahme und Verwaltung des Stiftungsvermögens zu einem Stipendien- und Unterstützungsfonds, dessen Zinserträge an wenig bemittelte Töchter von Mitgliedern der Bürgergesellschaft der Stadt Bern oder deren Ersatzinstitution ausgeschüttet werden können, als Beihilfen (Stipendien) zur Ermöglichung einer bessern Ausbildung, vorwiegend Berufsausbildung. Eine weitere Aufgabe der Stiftung ist die Unterstützung des Ernst Felix Gafner-Heimberg in Paraguay mit Kapital und wirtschaftlichen Beratungen, immerhin nur bis zum Höchstbetrage von Fr. 10 000 des Stiftungskapitals. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Verwaltungsausschuss. Der Stiftungsrat ist identisch mit dem jeweiligen Vorstände der Bürgergesellschaft der Stadt Bern oder deren Ersatzinstitution. Der Verwaltungsausschuss besteht aus drei vom Stiftungsrat zu wählenden Mitgliedern, welche zu zweien kollektiv die Unterschrift führen. Mitglieder des Verwaltungsausschusses sind: Konrad Böschenstein, Ernst Meyer und Frieda Zweifel, alle von und in Bern. Domizil: Alpeneggstrasse 11, bei Ernst Meyer.

29. Dezember. **E. Eggemann, Kohlenkontor Bern, Aktiengesellschaft**, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 285 vom 4. Dezember 1941, Seite 2470). Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 27. Dezember 1941 zum Geschäftsführer ernannt den bisherigen Prokuristen Ernst Jacober, von Sarnen, in Bern, und die Prokura erteilt an Hans Imboden, von Unterseen, in Bern. Ernst Jacober und Hans Imboden zeichnen inskünftig: der erste als Geschäftsführer und letzterer als Prokurist kollektiv zu zweien unter sich oder mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten. Die Prokura des Ernst Jacober ist erloschen.

29. Dezember. **Hasler A. G. Werke für Telefonie & Präzisionsmechanik (Hasler S. A. Manufacture d'appareils téléphoniques et de précision) (Hasler S. A. Manifattura di apparecchi telefonici e di precisione)**, Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 157 vom 8. Juli 1941, Seite 1326). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember 1941 wurde als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates gewählt der bisherige Direktor Ernst Glaus. Er zeichnet nach wie vor mit einem der übrigen Kollektivzeichnungsberechtigten. In der Verwaltungsratsitzung vom 18. Dezember 1941 wurde als Prokurist gewählt Werner Gerber, von Langnau i. E., in Bern. Er ist mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten zur Kollektivzeichnung berechtigt.

Bureau Biel

Farbenphotos. — 29. Dezember. **Howald Photocolor**, in Biel. Inhaber der Firma ist Paul-Rudolf Howald, von Thörigen, in Biel. Vertrieb von Farbenphotos. Birkenweg 3.

29. Dezember. **Bernische Kraftwerke A. G. (Forces Motrices Bernoises S. A.)**, mit Hauptsitz in Bern und Zweigniederlassung in Biel (SHAB. Nr. 56 vom 7. März 1940, Seite 442). Die Unterschrift des Direktors Paul Thut ist erloschen. Neu wurde als Direktor gewählt Hans Marty, von Glarus, in Bern. Er zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Galvanische Werkstätte. — 29. Dezember. **Henri Clerc**, in Biel. Inhaber der Firma ist Henri-Edouard Clerc, von Môtiers, in Biel. Galvanische Werkstätte. Gurzelenstrasse 17.

Bureau de Courtelary

Cadrans émail. — 26 novembre. **Maire et Cie, S. à r. l.**, fabrication de cadrans émail, avec siège social à St-Imier (FOSC. du 6 janvier 1938, n° 4, page 30). La société a été déclarée dissoute par décision de l'assemblée générale du 24 juillet 1941. La même assemblée a constaté que la liquidation est terminée; cette raison est donc radiée.

Vêtements. — 29 décembre. **Juralco S. A. (Juralco A. G.) (Juralco Ltd.)**, fabrique et commerce de vêtements en tous genres pour hommes, femmes et enfants, avec siège social à St-Imier (FOSC. du 18 mai 1936, n° 115, page 1210). Par décision de l'assemblée générale du 22 octobre 1941, l'assemblée générale des actionnaires a décidé la dissolution de la société. Elle a constaté que la liquidation est terminée. Sa raison est dès lors radiée.

Bureau Interlaken

Bauunternehmung. — 29. Dezember. Inhaber der Einzelfirma **Ernst Zobrist**, in Brienz, ist Ernst Zobrist, von und in Brienz. Bauunternehmung.

29. Dezember. Unter der Firma **Darlehenskasse Niederried a. Brienzersee** hat sich nach Massgabe des Art. 828 und ff. des Schweizerischen Obligationenrechts eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ihrer Mitglieder gebildet, mit Sitz und Gerichtsstand in Niederried. Die Statuten datieren vom 23. November 1941. Die Genossenschaft ist auf den Gemeindebezirk Niederried beschränkt und hat den Zweck: a) ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu beschaffen; b) jedermann Gelegenheit zu geben, seine mässig liegenden Gelder gegen Sparkassabüchlein, Obligationen, Depositen- und Kontokorrentbüchlein verzinslich anzulegen; c) ein unteilbares Genossenschaftsvermögen anzusammeln. Einen Geschäftsgewinn zu erzielen wird nicht beabsichtigt. Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilsscheine von Fr. 100. Die Genossenschafter haften für alle ordnungsmässigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch. Alle gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Unterschrift führen der Präsident,

der Vizepräsident und der Aktuar kollektiv je zu zweien. Präsident ist Johann Studer-Amacher, von Niederried; Vizepräsident: Eduard Studer-Studer, von Niederried; Aktuar: Albert Nufer, von Oberried; alle wohnhaft in Niederried.

Bureau de Porrentruy

Boîtes de montres. — 29 décembre. La société anonyme **Les Usines Thécia S.A.**, boîtes de montres, avec siège social à St-Ursanne (FOSC. du 5 juillet 1937, n° 153, page 1578). Selon procès-verbal authentique, l'assemblée générale extraordinaire du 5 décembre 1941 a modifié ses statuts. Le capital social de 420 000 fr. a été augmenté de 80 000 fr. à 500 000 fr. par l'émission de 800 actions nouvelles de 100 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. Le capital social de 500 000 fr. est entièrement libéré.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1941. 18. Dezember. **A. Krefft & Co., Tuchfabrik Escholzmatt**, in Escholzmatt (SHAB. Nr. 225 vom 26. September 1934, Seite 2670). Diese Kollektivgesellschaft hat sich infolge Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «A. Krefft & Cie., Tuchfabrik Escholzmatt», in Escholzmatt.

A. Krefft & Cie., Tuchfabrik Escholzmatt (A. Krefft & Cie. Fabrique de Drap Escholzmatt) (A. Krefft & Cie. Fabbrica di Panno Escholzmatt), in Escholzmatt. Unter dieser Firma haben Albert Krefft, dessen Ehefrau Louise Krefft geb. Bay, Eugen Krefft, Lilly Krefft und Albert Krefft jun., alle von Bremgarten (Bern), wohnhaft in Escholzmatt, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1941 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «A. Krefft & Co., Tuchfabrik Escholzmatt», in Escholzmatt, übernommen hat. Albert Krefft und Louise Krefft-Bay sind unbeschränkt haftende Gesellschafter; Kommanditäre sind: Eugen Krefft mit einer Bareinlage von Fr. 15 000; Lilly Krefft mit einer Bareinlage von Fr. 10 000 und Albert Krefft jun. mit einer Bareinlage von Fr. 10 000. Unterschrift führt Louise Krefft-Bay in Einzelzeichnung. An Eugen Krefft und Lilly Krefft ist Kollektivprokura erteilt. Wollspinnerei und Tuchfabrik.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Grenchen-Bettlach

Uhrenschalen. — 1941. 27. Dezember. **Schmitz frères & Cie. S.A.**, Uhrenschalenfabrik, mit Sitz in Grenchen (SHAB. Nr. 98 vom 28. April 1938, Seite 952). Die Generalversammlung der Aktionäre vom 29. Oktober 1941 hat die Gesellschaftsstatuten abgeändert. Die publizierten Tatsachen sind jedoch unverändert geblieben. Otto Schmitz-Schmitz ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

Bureau Ollen-Gösgen

Metallgiesserei, Armaturen. — 21. Dezember. **R. Nussbaum & Co., Aktiengesellschaft, Metallgiesserei und Armaturenfabrik**, mit Sitz in Ollen (SHAB. Nr. 77 vom 3. April 1940, Seite 612). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. Dezember 1941 wurde das bisherige Grundkapital von Fr. 637 500 auf Fr. 850 000 erhöht durch Erhöhung des Nominalwertes der 850 auf den Inhaber lautenden Aktien von Fr. 750 auf je Fr. 1000. Die Liberierung erfolgt aus einem speziellen Reservekonto. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt demnach Fr. 850 000 und ist eingeteilt in 850 auf den Inhaber lautende Aktien von nominell je Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend revidiert.

27. Dezember. **Angestellten- und Arbeiterfürsorge der Portlandcementwerk A.-G. Ollen**. Unter dieser Bezeichnung wurde laut Urkunde vom 18. Dezember 1941, mit Sitz in Ollen, eine Stiftung im Sinne von Artikel 80 ff ZGB, errichtet. Die Stiftung hat den Zweck, Angestellte und Arbeiter der Firma «Portlandcementwerk A.-G. Ollen», in Ollen, vor den wirtschaftlichen Folgen des Alters und der Arbeitsunfähigkeit oder der Not zu schützen sowie den Hinterbliebenen von verstorbenen Angestellten und Arbeitern freiwillige Unterstützungen zuteil werden zu lassen. Einziges Organ ist der Stiftungsrat aus 3 Mitgliedern, welche vom Verwaltungsrat der Stifterin gewählt werden. Zurzeit gehören dem Stiftungsrat an: Dr. Georges Glystras, von Ueken (Aargau), in Zürich, als Präsident, Rudolf Haller, von Menziken (Aargau), in Ollen, Vizepräsident, und Otto Brunner, von Feuerthalen (Zürich), in Ollen, Sekretär. Diese zeichnen je zu zweien kollektiv. Adresse: Rötzmatt bei der Stifterin.

Bureau Stadt Solothurn

Textilwaren, Futtermittel. — 26. Dezember. **Otto Morf**, Vertretungen in Textilwaren und Futtermitteln, in Solothurn (SHAB. Nr. 157 vom 8. Juli 1939, Seite 1436). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Schlösser, Fischbänder usw. — 29. Dezember. **V. Glutz-Blotzheim Nachfolger A.G. (V. Glutz-Blotzheim successeurs S.A.) (V. Glutz-Blotzheim successori S.A.)**, in Solothurn (SHAB. Nr. 171 vom 25. Juli 1939, Seite 1550). Die Gesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 12. Dezember 1941 ihre Statuten total revidiert und den Bestimmungen des neuen Obligationenrechtes angepasst. Der Zweck wurde wie folgt neu umschrieben: Fabrikation und Handel von Schlössern, Fischbändern und andern Baubeschlägen sowie von weitem Erzeugnissen der Metallindustrie. Das Grundkapital beträgt unverändert Fr. 250 000 und ist voll einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht aus 3 bis 5 (bisher 3) Mitgliedern. Die Mitteilungen erfolgen durch einfache Schreiben, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Schiffahrt. — 1941. 19. Dezember. **Tanutra A.G.**, in Basel (SHAB 1937 II, Nr. 155, Seite 1611), Schiffahrt usw. Zu einem Prokuristen mit Einzelunterschrift wurde ernannt Johann Gustav Meier-Steiner, von und in Basel.

Schiffahrt. — 19. Dezember. **Clerina A.G.**, in Basel (SHAB. 1937 II, Nr. 155, Seite 1611), Schiffahrt usw. Zu Prokuristen mit Einzelunterschrift wurden ernannt: Georg Allmendinger-Richter, von Binningen, in Basel, und Johann Gustav Meier-Steiner, von und in Basel.

19. Dezember. **Tankschiff A.G.**, in Basel (SHAB. 1937 II, Nr. 155, Seite 1611). Der Prokurist Johann Gustav Meier-Steiner wohnt nun in Basel.

19. Dezember. Die **Marmorwerk Basel Aktiengesellschaft vormalig Casimir Felder und Otto Werder**, in Basel (SHAB. 1940 II, Nr. 173, Seite 1351), Marmor- und Granitarbeiten usw., hat in der Generalversammlung vom 16. Dezember 1941 ihre Statuten teilweise revidiert. Die publizierten Tatsachen werden dadurch nicht berührt.

19. Dezember. Im Verein **Evangelische Missionsgesellschaft in Basel (Basler Mission)**, in Basel (SHAB. 1940 I, Nr. 128, Seite 1026), wurde Einzelprokura erteilt an Theodor Faust-Pfister, von Oetwil am See (Zürich), in Basel.

19. Dezember. Die Einzelfirma **Kaller, Hut- und Herrenmode-Magazine**, in Basel (SHAB. 1934 II, Nr. 291, Seite 3422), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

19. Dezember. Inhaber der Einzelfirma **Kaller, Hut- und Herrenmode**, in Basel, ist Georges Albert Kaller, von Zürich, in Basel, der mit seiner Ehefrau Ida geb. Kimche in Gütertrennung lebt. Handel in Herren-Kopfbedeckungen, Herrenwäsche sowie allen Artikeln der Herrenbekleidung. Gerbergasse 48.

19. Dezember. **Wohnhelmgemeinschaft Beatenberg**, in Riehen (SHAB. 1940 I, Nr. 90, Seite 719). Die Genossenschaft hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 20. November 1941 aufgelöst und ist nach beendigter Liquidation erloschen.

Lebensmittelhandel usw. — 19. Dezember. Die «Frit» **Vertriebs A.G. in Liq.**, in Riehen (SHAB. 1940 I, Nr. 85, Seite 679), Fabrikation von Lebensmitteln usw., ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

19. Dezember. Unter dem Namen **Fürsorgestiftung der Firma Straumann-Hipp & Cie. Baugeschäft** besteht auf Grund der Stiftungsurkunde vom 16. Dezember 1941 mit Sitz in Basel eine Stiftung mit dem Zweck, Angestellten und Arbeitern der Firma «Straumann-Hipp & Cie» Unterstützungen zu gewähren, um die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Krankheit, Invalidität, Arbeitslosigkeit und Teuerung abzuwenden oder zu mildern; sie kann ferner bei besonderen Gelegenheiten an Angestellte und Arbeiter Geschenke ausrichten. Der Stiftungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern; einziges Mitglied ist Anton Wilhelm Straumann-Hipp, von und in Basel. Er führt Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Hardstrasse 92.

19. Dezember. Unter dem Namen **Fürsorgestiftung der Firma Keller-Röhren Aktiengesellschaft** besteht auf Grund der Stiftungsurkunde vom 15. Dezember 1941 mit Sitz in Basel eine Stiftung mit dem Zweck, Angestellten und Arbeitern oder ehemaligen Angestellten und Arbeitern der «Keller-Röhren Aktiengesellschaft» Unterstützungen zu gewähren, um die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Krankheit, Invalidität, Arbeitslosigkeit und Teuerung abzuwenden oder zu mildern; sie kann ferner bei besonderen Gelegenheiten an Angestellte und Arbeiter Geschenke ausrichten. Dem Stiftungsrat aus 1 bis 3 Mitgliedern gehören an: Dr. Ernst Hockenos als Präsident, Paul Ammann-Böhler und Walter Keller-Kuster, alle von und in Basel. Sie führen die Unterschrift je zu zweien. Geschäftslokal: Kohlenstrasse 40.

Hüttenprodukte. — 22. Dezember. **Carl Spaeter Aktiengesellschaft**, in Basel (SHAB. 1941 I, Nr. 20, Seite 164), Handel in Bergwerks- und Hüttenprodukten usw. Die Unterschrift des Direktors Emil Meier ist erloschen.

Wirtschaft. — 22. Dezember. Die Einzelfirma **Ernst Völkle-Furrer**, in Bettingen (SHAB. 1937 I, Nr. 122, Seite 1250), Wirtschaftsbetrieb, ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Wirtschaft. — 22. Dezember. Inhaberin der Einzelfirma **P. Völkle**, in Bettingen, ist Witwe Pauline Völkle-Furrer, von Basel, in Bettingen. Wirtschaftsbetrieb. Bettingen Nr. 7.

Besorgung von Buchhaltungen usw. — 22. Dezember. **Conto G. m. b. H.**, in Basel (SHAB. 1941 I, Nr. 118, Seite 992), Besorgung von Buchhaltungen usw. Zu einem weiteren Geschäftsführer mit Einzelunterschrift wurde der Gesellschafter Jacques Leuzinger-De Stefani ernannt. In der Generalversammlung vom 19. Dezember 1941 wurden die Statuten geändert; die Aenderung berührt die publizierten Tatsachen nicht.

Beteiligungen. — 22. Dezember. Die Aktiengesellschaft **Compagnie Corès**, in Basel (SHAB. 1938 I, Nr. 112, Seite 1085), Beteiligungen usw., hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 15. Dezember 1941 aufgelöst und ist nach beendigter Liquidation erloschen.

22. Dezember. **Pirelli-Holding S.A.**, in Basel (SHAB. 1939 I, Nr. 107, Seite 963). Aus dem Verwaltungsrat sind Dr. Piero Pirelli und Carl Abegg ausgeschieden. Die Unterschriften des bisherigen Präsidenten Dr. Albert Pirelli, des Verwaltungsratsmitgliedes Dr. Piero Pirelli, des Direktors Dr. Antonio Albertini und des Vizedirektors Dr. Franco Brambilla sind erloschen. Neu wurde in den Verwaltungsrat und als dessen Präsident gewählt Albert Nussbaumer, von Oberägeri, in Basel; er führt Einzelunterschrift.

22. Dezember. Unter dem Namen **Fürsorgestiftung der Merz & Co A.G. Basel** besteht auf Grund der Urkunde vom 17. Dezember 1941 mit Sitz in Basel eine Stiftung zur Fürsorge für die von der Firma «Merz & Co. A.G. Basel» bezeichneten Angestellten und Arbeiter sowie ihre Angehörigen, insbesondere zum Schutz gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter und Ableben. Dem Stiftungsrat aus 1 bis 3 Mitgliedern gehören an: Hans Merz-Gubler, als Präsident, und Rudolf Merz-Meier, beide von und in Basel. Sie führen Kollektivunterschrift. Domizil: Klybeckstrasse 63.

23. Dezember. Die **Chemische Fabrik Schwalzerhall**, Aktiengesellschaft in Basel (SHAB. 1939 II, Nr. 307, Seite 2580), hat ernannt: zu Vizedirektoren die bisherigen Prokuristen Werner Hagemann und Dr. Karl Bühler und zu einem Prokuristen Oscar Müller, von Zürich, in Basel. Alle zeichnen zu zweien unter sich oder je mit einem andern Zeichnungsberechtigten.

Wirtschaft. — 23. Dezember. Die Einzelfirma **O. Maurer**, in Basel (SHAB 1939 II, Nr. 195, Seite 1751), Wirtschaftsbetrieb, wird nach Aufgabe des Geschäftes infolge Wegzuges des Inhabers von Amtes wegen gelöst.

Wirtschaft. — 23. Dezember. Die Einzelfirma **Brunner-Oderholz**, in Riehen (SHAB. 1940 I, Nr. 100, Seite 822), Wirtschaftsbetrieb, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

23. Dezember. Unter dem Namen **Fürsorgefonds der Columeta A.G.** besteht auf Grund der Stiftungsurkunde vom 22. Dezember 1941 mit Sitz in Basel eine Stiftung mit dem Zweck, dem Personal der «Columeta A.G.» oder den Hinterbliebenen Zuwendungen zu machen, insbesondere

Beiträge an die Prämien von Alters- und Pensionsversicherungen zu leisten und das Personal und seine Hinterbliebenen im Falle von Alter, Krankheit, Invalidität oder Bedürftigkeit zu unterstützen. Dem Stiftungsrat aus 2 bis 3 Mitgliedern gehören an: Otto Hengartner-Piotta, Präsident, und Dr. Hans Burckhardt, beide von und in Basel. Sie führen die Unterschrift zu zweien. Domizil: Steinenring 51.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Landesprodukte. — 1941. 29. Dezember. Die Firma **Alfons Neidhart**, in Ramsen, Handel mit Landesprodukten (SHAB. Nr. 273 vom 21. November 1933, Seite 2728), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

29. Dezember. Unter der Firma **Rheinstrasse A.-G.** hat sich, mit Sitz in Schaffhausen, eine Aktiengesellschaft gebildet. Die Statuten datieren vom 16. Dezember 1941. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb der an der Rheinstrasse Schaffhausen gelegenen Grundstücke Grundbuch Nrn. 538, 539 und 540, bestehend in Hausplatz und Wohnhaus-Brandkataster, Nr. 665 sowie Hausplatz und Hofraum mit Gebäude (Schmiede) und Fabrikgebäude Brandkataster Nr. 666 und 630 sowie alle mit dem Erwerb der erwähnten Liegenschaften direkt oder indirekt verbundenen Geschäfte. Das Grundkapital beträgt Fr. 55 000, eingeteilt in 55 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft erwirbt gemäss Kaufvertrag vom 17. November 1941 die vorgenannten Liegenschaften zum Preise von Fr. 165 000. Als Anrechnung auf den Kaufpreis werden den Verkäufern 55 voll liberierte Aktien der Gesellschaft überlassen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern, gegenwärtig aus: Dr. Reinhard Amsler, Präsident, Dora Amsler-Jensen, Vizepräsidentin, und Paul Amsler, alle von und in Schaffhausen. Der Präsident zeichnet einzeln, die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates kollektiv. An Albert Keller-Kleiner, von Nürensdorf, in Schaffhausen, wurde Einzelunterschrift erteilt. Geschäftslokal: Industriestrasse 1.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Holzschuhe. — 1941. 16. Dezember. Der Inhaber der Firma **Hans Etter**, Vertretungen in Holzschuhen, in Rorschach (SHAB. Nr. 208 vom 6. September 1934, Seite 2484), meldet die Verlegung des Geschäftssitzes und des persönlichen Wohnsitzes nach Rorschacherberg. Seebleichestrasse 5.

Zwirnerei, Kunstseide, Mischgarne. — 27. Dezember. **Boppart & Co.**, Kommanditgesellschaft, Zwirnerei und Garnhandlung, in Goldach (SHAB. Nr. 291 vom 12. Dezember 1930, Seite 2535). Neu sind der Gesellschaft als Kommanditäre je mit dem Betrage von Fr. 1000 beigetreten: Rudolf Boppart, von Straubenzell (St. Gallen), in Goldach, und Hildegard Boppart, von Straubenzell (St. Gallen), in Goldach. Die Kommanditäre sind mit entsprechenden Guthaben der Kommanditäre bei der Gesellschaft verrechnet worden. Die Kommanditäre der bisherigen Kommanditäre Irma Boppart-Spiegel wurde von Fr. 1000 auf Fr. 5000 erhöht. Die Kommanditäre ist bar und voll einbezahlt. Die Natur des Geschäftes wurde wie folgt abgeändert: Zwirnerei für Baumwolle, Kunstseide und Mischgarne. Einzelprokura ist erteilt an: Rudolf Boppart; Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an: Irma Boppart-Spiegel und Hildegard Boppart; sämtliche Kommanditäre.

Holzwaren. — 27. Dezember. Unter der Firma **Maeder & Co.**, in Altstätten, haben Hermann Maeder, von Basel, und Georges Kläiber, von Eggersriet, beide in Altstätten, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Dezember 1941 ihren Anfang nahm. Holzwarenfabrikation; Heidenstrasse.

27. Dezember. Durch öffentliche Urkunde vom 24. Dezember 1941 ist unter dem Namen **Wohlfahrtsfond der Firma Ernst Züst**, mit Sitz in Rheineck, eine Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB. errichtet worden. Diese bezweckt: die Gewährung von Unterstützungen bei allgemeinen und persönlichen Notfällen an die Angestellten und Arbeiter der Firma « Ernst Züst ». Organe der Stiftung sind: ein 3gliedriger Stiftungsrat und 2 Rechnungsrevisoren. Der Stiftungsrat fungiert als Verwaltung. Die Unterschrift für die Stiftung führt der Präsident kollektiv mit je einem andern der beiden Mitglieder des Stiftungsrates. Der Stiftungsrat besteht aus dem Inhaber der Firma Ernst Züst, als Präsident und 2 aus den Kreisen der Angestellten und der Arbeiterschaft gewählten Mitgliedern. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Ernst Züst, von Lutzenberg (Appenzell A.-Rh.), Präsident; Anna Keller, von Andwil (St. Gallen), und Fritz Hörner, von Grub (St. Gallen), Gemeinde Eggersriet, alle in Rheineck. Geschäftslokal: Bauhofstrasse 3.

Müllerei. — 27. Dezember. Der Inhaber der Firma **Robert Klingler**, Müllerei, in Gossau (SHAB. Nr. 306 vom 31. Dezember 1915, Seite 1771), erteilt Einzelprokura an Armin Mäder, von Sirmach, in Gossau (St. Gallen).

Wäsche, Sportartikel usw. — 27. Dezember. **Ernst Züst**, Fabrikation, Konfektion und Handel von Damen- und Herrenwäsche aller Art, Bett- und Tischwäsche, Sportartikel, Lorraineneuveautéstickerei, in Rheineck (SHAB. Nr. 208 vom 7. September 1937, Seite 2052). Einzelprokura ist erteilt an Franz Widmer, von Kaiserstuhl (Aargau), in Rheineck.

27. Dezember. Die **Wirte-Einkaufsgenossenschaft**, mit Sitz in Schmerikon (SHAB. Nr. 141 vom 21. Juni 1937, Seite 1435), bat in der Generalversammlung der Genossenschaft vom 31. März 1941 ihre Statuten revidiert und sie dem neuen Recht angepasst. Dabei wurde die Firma abgeändert in **Wirte-Einkaufsgenossenschaft**. Die Unterschrift führen Präsident und Geschäftsführer je einzeln. Präsident und Geschäftsführer ist Franz Kuster. Die Unterschrift des Vizepräsidenten Karl Kuster ist erloschen. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Mitteilungen brieflich.

Elektroheizwicklungen. — 27. Dezember. **Willy Waespe**, Elektroheizwicklungen, in St. Gallen (SHAB. Nr. 96 vom 25. April 1941, Seite 799). Das Geschäftslokal befindet sich Burgstrasse 31.

Gemüse. — 27. Dezember. Die Kollektivgesellschaft **Rütsche & Bannwart**, Gemüsehandlung, in Wil (SHAB. Nr. 19 vom 24. Januar 1935, Seite 216), ist infolge Auflösung und durchgeführter Liquidation erloschen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1941. 27. Dezember. **Baugeschäft Celerina A.-G.**, in Celerina (SHAB. Nr. 86 vom 12. April 1938, Seite 826). Die Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 13. Dezember 1941 die Statuten revidiert und sie dem neuen Recht angepasst. Das Aktienkapital von Fr. 75 000 ist voll einbezahlt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Der Präsident des Verwaltungsrates, Gaudenz Issler, und der Vizepräsident Peter Issler, bisher Beisitzer, führen nunmehr Einzelunterschrift. Die Unterschrift des Verwaltungsratsmitgliedes Andreas Fieni und die Prokura von Peter Issler ist erloschen.

Beteiligungen, Wertpapiere. — 27. Dezember. **Braun A.-G. in Liquidation**, Verwaltung von Beteiligungen und Wertpapieren, in St. Moritz (SHAB. Nr. 14 vom 17. Januar 1941, Seite 114). Die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

Beteiligungen. — 29. Dezember. Die **Adgesta S.A.**, Beteiligungen und Finanzierungen, in Chur (SHAB. Nr. 180 vom 4. August 1939, Seite 1638), hat sich durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. Dezember 1941 aufgelöst. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass die Liquidation bereits durchgeführt ist. Die Firma wird daher gelöscht.

29. Dezember. Die « Aktiengesellschaft Solaria und Privathotel », in Celerina (SHAB. Nr. 46 vom 21. Februar 1938, Seite 423), hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 10. Oktober 1941 aufgelöst. Als Liquidator wurde das bisherige Verwaltungsratsmitglied Dr. Mario Singer bestellt. Dieser führt wie bisher Einzelunterschrift. Die Liquidation wird unter der Firma **Aktiengesellschaft Solaria und Privathotel in Liquidation** durchgeführt. Die Unterschrift des Präsidenten Enrico Singer ist erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Faido

Macelleria e salumeria. — 1941. 29 dicembre. La ditta individuale **Colombo Giuseppe fu Francesco**, macelleria e salumeria, con sede in Faido (FUSC. del 17 maggio 1934, n° 113, pagina 1309), viene radiata, ad nuova del titolare, in seguito a cessione dell'attivo e del passivo alla nuova ditta « Colombo Sergio », in Faido.

Titolare della ditta individuale **Colombo Sergio**, con sede in Faido, è Sergio Colombo, di Giuseppe, da Bellinzona, in Faido, che assume l'attivo ed il passivo della cessata ditta « Colombo Giuseppe fu Francesco », in Faido. Esercizio di macelleria e salumeria.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Grandson

1941. 29 décembre. **Société coopérative de consommation de La Chaux près Ste-Croix**, société coopérative dont le siège est à La Chaux près Ste-Croix (FOSC. du 24 septembre 1935, n° 223, page 2378). Dans ses assemblées générales des 4 mars 1939, 6 avril 1940 et 5 avril 1941, ont été nommés en qualité de: président: Eugène Jaccard, anciennement vice-président; secrétaire: André Jaccard, de Ste-Croix, domicilié à La Chaux rière Ste-Croix. Sont radiés: David Gonthier, président, et William Roggli, secrétaire, dont les signatures sont éteintes. Le président et le secrétaire ont collectivement la signature sociale.

Bureau de Lausanne

24 décembre. **Radio-Studio**, ayant son siège à Lausanne (FOSC. du 5 juin 1941). Dans leur assemblée générale extraordinaire du 20 décembre 1941, les actionnaires ont modifié les statuts de cette société. Les modifications intéressantes les tiers portent sur les points suivants: a) La raison sociale est modifiée en celle de: **Radio-Studio S.A.** b) La société a pour but l'exploitation du bâtiment des studios de radiodiffusion dit « Maison de la Radio » existant sur son terrain sis en « Pierre de Plan et à La Sallaz », la construction éventuelle et l'exploitation de nouveaux immeubles réservés à la radiodiffusion, la télévision ou autre activité en rapport étroit avec les émissions par radio. Elle ne poursuit aucun but lucratif. c) La société est engagée par la signature collective de deux administrateurs: s'il y a un administrateur-délégué, elle est engagée par la signature collective de l'administrateur-délégué et d'un administrateur. d) Le capital social de 20 000 fr., divisé en 20 actions nominatives, de 1000 fr. entièrement libérées, est porté à 50 000 fr. par l'émission de 30 actions nouvelles, nominatives, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées en espèces. Le capital social est ainsi de 50 000 fr., divisé en 50 actions nominatives, de 1000 fr. nominal chacune, entièrement libérées.

Architecte, gérance. — 29 décembre. Le chef de la maison **Rémy Ramelet**, à Lausanne, est Rémy-James Ramelet, originaire d'Orbe (Vaud), à Lausanne. Bureau d'architecte et de gérance. Avenue de Montalibert 20.

Immeubles. — 29 décembre. **Sous Mont Liban S.A.**, société immobilière, avec siège à Lausanne (FOSC. du 2 décembre 1936). Le bureau de la société est transféré: Avenue de Morges 13, chez Lucien Duc.

29 décembre. **Société vaudoise de secours mutuels**, société coopérative avec siège à Lausanne (FOSC. du 13 décembre 1937). L'assemblée des délégués du 30 juin 1940 a pris acte de la démission d'Octave Badel et Palmyre Leresche, membres du comité de direction, dont les signatures sont radiées. Frédéric Chollet, de Maraçon, à Montreux-Le Châtelard, est nommé membre du comité de direction. Le comité de direction est composé de: Charles Fehrenbach, à Lausanne, président (déjà inscrit), Edmond Altheer, de Envy (Vaud), à Aigle, jusqu'ici sans signature, vice-président, et Frédéric Chollet, à Montreux-Le Châtelard, membre. La société est engagée par la signature collective de deux membres du comité de direction.

29 décembre. **Syndicat Mobilier S.A.**, société anonyme dont le siège est à Lausanne (FOSC. du 27 décembre 1929). L'assemblée générale des actionnaires du 10 juin 1941 a pris acte du décès de l'administrateur Arnold Morel, dont la signature est radiée. En remplacement, elle a désigné comme nouvel administrateur Ernest Strohm, de Lausanne, à Lausanne, qui engagera la société par sa signature collective à deux avec l'administrateur Auguste Brandenburg, président, déjà inscrit.

Participations, etc. — 29 décembre. **Sofipa S.A.**, participations, etc., société anonyme avec siège à Lausanne (FOSC. du 5 juillet 1937). L'assemblée générale des actionnaires du 11 juin 1941 a pris acte du décès de l'administrateur Arnold Morel, dont la signature est radiée. Elle a désigné comme nouveaux administrateurs: Auguste Brandenburg, de Lausanne, à Lausanne, nommé président, et Ernest Strohm, de Lausanne, à Lausanne, qui engageront la société par leur signature collective à deux.

Bureau de Rolle

26 décembre. Dans son assemblée générale extraordinaire du 22 décembre 1941, la **Société Immobilière de Chante Merie**, société anonyme dont le siège était jusqu'ici à Perroy (FOSC. du 3 décembre 1938, n° 284, page 2583), a révisé ses statuts. Les modifications intéressantes les tiers sont

les suivantes: Le siège social est transféré à Rolle. La société a pour but l'achat, la gérance, la mise en valeur et la revente de tons immeubles, bâtis ou non, situés en Suisse. Elle pourra s'intéresser, directement ou indirectement, à toutes affaires en corrélation avec le but social. Le capital social a été porté de 1000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 98 actions nouvelles de 500 fr. chacune, faisant un total de 40 000 fr., souscrites en compensation de créances. Le capital social est dès lors de 50 000 fr., divisé en 100 actions au porteur de 500 fr. chacune, entièrement libérées, les dix actions anciennes, nominatives, de 100 fr., ayant été transformées en deux actions nouvelles, de 500 fr. chacune, au porteur. Les publications se feront dorénavant dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration, composé de 1 à 3 membres. Le conseil actuel ne comprend qu'un seul membre: Arnold Schenk, déjà inscrit, qui engage la société par sa signature individuelle. Les autres modifications apportées aux statuts ne sont pas soumises à publication. Adresse de la société: Bureau Schenk S. A.

Bureau de Vevey

29 décembre. La société anonyme **Société Immobilière de l'Avenue de Jaman S.A.**, ayant son siège à La Tour-de-Peilz (FOSC. du 18 décembre 1930, n° 296, page 2575), a, dans l'assemblée générale de ses actionnaires du 9 décembre 1941 décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison est radiée.

Spécialités pharmaceutiques, etc. — 29 décembre. La société anonyme **Gerthy S.A. en liquidation**, spécialités pharmaceutiques, etc., ayant son siège à Montreux-Le Châtelard (FOSC. du 20 novembre 1910, n° 273, page 2138), fait inscrire que sa liquidation est actuellement terminée. Cette raison est en conséquence radiée.

Wallis — Valais — Valèze

Bureau de Sion

Denrées alimentaires, conserves, etc. — 1941. 29 décembre. Sous la raison sociale **E. Dapraz & Fils**, Emil Dapraz et Jules Dapraz, de et à Sion, ont constitué une société en nom collectif qui commence avec son inscription au registre du commerce. Le siège de la société est Sion. La société a pour but: l'exploitation d'un commerce en gros de denrées alimentaires, conserves, etc., ainsi que la représentation de maisons spécialisées, vente à la commission et toutes opérations analogues.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel

Ensachage, etc. — 1941. 22 décembre. **Gravitas S.A.**, ensachage, etc., société anonyme à Neuchâtel (FOSC. du 10 février 1938, n° 34, page 324), a transféré ses bureaux à la Rue du Seyon 2a.

24 décembre. **Société Financière d'Electricité**, société anonyme ayant son siège à Neuchâtel (FOSC. du 10 juillet 1939, n° 158, page 144). Ensuite de démission, Paul Alfred Grandjean n'est plus membre du conseil d'administration et sa signature comme président est radiée. Le président du conseil d'administration est désormais Jean-Pierre de Montmolin, de et à Neuchâtel, déjà inscrit, lequel engagera la société en signant collectivement à deux avec l'un ou l'autre des administrateurs déjà inscrits.

Genève — Genève — Ginevra

Ebénisterie et menuiserie d'art. — 1941. 24 décembre. **F. Giuntini et E. Charbonnier**, à Genève, société en nom collectif, entreprise d'ébénisterie et menuiserie d'art (FOSC. du 18 mars 1936, page 674). La société est déclarée dissoute. Sa liquidation étant terminée, la société est radiée.

Vente des fers, quincaillerie. — 24 décembre. **Lecoultre et Cie**, à Genève, société en commandite, vente des fers, quincaillerie à la commission (FOSC. du 14 mai 1917, page 781). La société est déclarée dissoute. Sa liquidation étant terminée, elle est radiée.

24 décembre. **Société Immobilière « Charmette-Combes »**, à Genève, société anonyme (FOSC. du 10 octobre 1934, page 2809). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 20 décembre 1940, voté sa dissolution et constaté la clôture de sa liquidation. Cette société est radiée.

24 décembre. **Société Immobilière Charmette-Ecole**, à Genève, société anonyme (FOSC. du 10 octobre 1934, page 2809). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 20 décembre 1940, voté sa dissolution et constaté la clôture de sa liquidation. Cette société est radiée.

Régie, etc. — 24 décembre. **Barde, Béraud et Bruderlein**, à Genève, société en nom collectif, régie, ventes et achats d'immeubles (FOSC. du 24 mars 1936, page 731). Procuration individuelle est conférée à François-Max Barde, de et à Genève.

24 décembre. **La Rente Immobilière société de construction**, à Genève, société anonyme (FOSC. du 1^{er} février 1938, page 243). Le conseil d'administration est actuellement composé de: Léon Bovy, président (inscrit); Albert Nobile (inscrit), nommé secrétaire; Jean Hellé (inscrit) et Jacques L'Huillier, de et à Genève, lesquels signent collectivement à deux. Les anciens membres du conseil d'administration Jean L'Huillier, secrétaire, et Auguste Boissonnas, décédés, sont radiés et leurs pouvoirs éteints. Adresse: Rue Petitot 5 (régie P. et J. L'Huillier).

21 décembre. **Société Immobilière Rue du Mont-Blanc N° 16**, à Genève, société anonyme (FOSC. du 14 mai 1941, page 941). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 18 décembre 1941, décidé: 1. de convertir les 50 actions de 1000 fr. chacune, formant le capital social, jusqu'ici nominatives, en actions au porteur; 2. d'adopter de nouveaux statuts adaptés à la nouvelle législation. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: La société a pour but l'achat, la vente et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève. Elle a acquis à sa constitution pour le prix de 850 000 fr. la parcelle 5452 de Genève, sise Rue du Mont-Blanc 16. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. La Feuille officielle suisse du commerce a été désignée comme organe de publicité. Le conseil d'administration reste composé de: D^r Paul Stein, président et D^r Hermann Renfer, secrétaire (tous deux inscrits), qui engageront dorénavant valablement la société par leur signature sociale individuelle. Leurs pouvoirs sont modifiés en conséquence.

21 décembre. **Société Immobilière du Quai Wilson**, à Genève, société anonyme (FOSC. du 14 mai 1941, page 941). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 18 décembre 1941, décidé: 1. de convertir les 25 actions de 1000 fr. chacune, formant le capital social, jusqu'à présent nominatives, en actions au porteur; 2. de porter son capital social de la somme de 25 000 fr. à celle de 50 000 fr., par l'émission de 25 actions

de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation avec partie d'une créance contre la société; 3. d'adopter de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: La société a pour but l'achat, la vente et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève. Elle a acquis à sa constitution pour le prix de 100 000 fr. la sous-parcelle 929 I B, de la commune de Genève, section Cité, située Quai Wilson, d'une contenance de 900 mètres. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. La Feuille officielle suisse du commerce est l'organe de publicité de la société. Le conseil d'administration est composé d'un ou plusieurs membres. Le conseil d'administration reste composé de: D^r Paul Stein, président, et D^r Hermann Renfer, secrétaire (inscrits), qui engageront dorénavant la société par leur signature sociale individuelle. Leurs pouvoirs sont modifiés en conséquence.

24 décembre. **J.G. Brun et ses fils**, à Genève, société en nom collectif, pharmacie, à l'enseigne « Pharmacie de Longemalle et de la Croix d'Or », (FOSC. du 20 février 1936, page 421). La société est dissoute ensuite de la remise de son actif et de son passif à la société anonyme dite « J.G. Brun et ses Fils, Pharmacie de Longemalle et de la Croix d'Or S.A. » à Genève, ci-après inscrite, suivant bilan en date du 1^{er} décembre 1941. La liquidation étant terminée, cette société est radiée.

J. G. Brun et ses Fils, Pharmacie de Longemalle et de la Croix d'Or S.A., à Genève. Il a été constitué suivant acte authentique en date du 18 décembre 1941, une société anonyme ayant pour objet l'exploitation d'une pharmacie comprenant l'allopathie et l'homéopathie et d'un laboratoire d'analyses, ainsi que la fabrication, la représentation et la vente de toutes spécialités pharmaceutiques, diététiques et d'articles de pansement, notamment la fabrication et la vente du Pétrole Hahn. Elle reprend la suite de la pharmacie exploitée par la société en nom collectif « J.G. Brun et ses fils », à l'enseigne « Pharmacie de Longemalle et de la Croix d'Or », dont il est fait apport ci-après. Le capital social, entièrement libéré, est de 100 000 fr., divisé en 100 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Jacques-Gustave Brun, Jules-William Brun et Edouard-Henry Brun, en leur qualité de seuls associés de la société en nom collectif « J.G. Brun et ses fils », ont fait apport à la société de l'actif et du passif de ladite société « J.G. Brun et ses fils », sur la base d'un bilan au 1^{er} décembre 1941, incorporé dans les statuts, comportant un actif de 128 336.85 fr. (caisse, marchandises, matériel et mobilier, chèques postaux et débiteurs) et un passif vis-à-vis des tiers de 28 336.85 fr. (fournisseurs, banque, créanciers divers) soit un actif net de 100 000 fr. Dans ledit apport a été compris le droit de faire usage dans la raison sociale de l'appellation J.G. Brun et ses fils. Cet apport a été fait respectivement par Jacques Brun, pour le prix de 80 000 fr., montant de son compte capital, en paiement duquel il lui a été remis 80 actions de la présente société de 1000 fr. chacune, entièrement libérées; par Jules Brun pour le prix de 10 000 fr., montant de son compte capital, en paiement duquel il lui a été remis 10 actions de la présente société de 1000 fr. chacune, entièrement libérées, et par Edouard Brun pour le prix de 10 000 fr., montant de son compte capital, en paiement duquel il lui a été remis 10 actions de la présente société de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. La société « J.G. Brun et ses Fils, Pharmacie de Longemalle et de la Croix d'Or S.A. » a été mise et subrogée dans tous les droits et obligations de la société en nom collectif « J.G. Brun et ses fils » dont elle aura les profits et les charges à compter du 1^{er} décembre 1941. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé d'un ou plusieurs membres. Edouard-Henry Brun, de Genève et de Lutry (Vaud), à Cologny, est administrateur unique, avec signature sociale individuelle. Siège social: Place Longemalle 18 et Rue de la Croix d'Or 29.

24 décembre. **L'Association Protestante Internationale de Prêts (Internationale Protestantische Darlehens-Genossenschaft) (International Protestant Loan Association)**, à Genève, société coopérative (FOSC. du 4 octobre 1933, page 2328), a, dans son assemblée générale du 18 juillet 1941, adopté de nouveaux statuts mis en harmonie avec le Code des obligations révisé. La société a pour but: L'octroi de prêts à des Eglises, communautés, institutions et œuvres protestantes de l'Europe se trouvant en détresse, à l'exclusion des particuliers. La société exerce son activité en étroite collaboration avec l'Office central européen d'entraide des Eglises. La société peut participer, sous quelque forme que ce soit, à d'autres entreprises similaires en Suisse ou à l'étranger. Elle peut, en général, effectuer toutes opérations financières en relation avec son but. Les parts sociales sont nominatives et indivisibles; leur valeur nominale est de 100 fr. Toute responsabilité personnelle des sociétaires, quant aux engagements de la société, est expressément exclue. Les engagements ne sont garantis que par les biens de la société. Les publications de la société se font par insertions dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société n'est engagée que par la signature collective de deux personnes autorisées. La société continue à être engagée par la signature collective à deux de: Alfred Sarasin; Gustave Hentsch; Emile Walch, membres du conseil, et F.-Marc Sauter, directeur (inscrits). Ce dernier a été désigné comme secrétaire du conseil. Locaux: Rue Michel-Chauvet 10.

Café-restaurant et crémérie. — 24 décembre. **Ernest Wirth**, à Bellerive, commune de Collonge-Bellerive, exploitation d'un café-restaurant et crémérie, à l'enseigne « La Réserve » (FOSC. du 5 août 1926, page 1425). La raison est radiée ensuite de remise d'exploitation.

24 décembre. **Société Immobilière du Quai Wilson-Parc**, à Genève, société anonyme (FOSC. du 14 mai 1941, page 941). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 18 décembre 1941, décidé: 1. de convertir les 40 actions de 1000 fr. chacune, formant le capital social, jusqu'à présent nominatives, en actions au porteur. 2. de porter son capital social de la somme de 40 000 fr. à celle de 50 000 fr. par l'émission de 10 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation avec partie d'une créance contre la société. 3. D'adopter de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: La société a pour but l'achat, la vente et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève. Elle a acquis en 1929 un immeuble à destination de parc à l'usage des locataires de l'immeuble appartenant à la « Société Immobilière du Quai Wilson ». Le capital social entièrement libéré est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. La Feuille officielle suisse du commerce est l'organe de publicité de la société. Le conseil d'administration est composé d'un ou plusieurs membres. Le conseil d'administration reste composé de: D^r Paul Stein,

président, et Dr Hermann Renfer, secrétaire (tous deux inscrits), qui engageront dorénavant la société par leur signature sociale individuelle. Leurs pouvoirs sont modifiés en conséquence.

24 décembre. Société Immobilière du Plateau de Champel et Chemin Peschier, lettre C, à Genève, société anonyme (FOSC. du 14 mai 1941, page 941). La société a, dans son assemblée générale extraordinaire du 18 décembre 1941, décidé: 1. De convertir les 20 actions de 250 fr. chacune, formant le capital social, jusqu'à présent nominatives, en actions au porteur et de grouper ces actions en 5 actions nouvelles de 1000 fr. chacune, par l'échange de 4 actions anciennes de 250 fr. contre une action nouvelle de 1000 fr. 2. De porter son capital social de la somme de 5000 fr. à celle de 50 000 fr. par l'émission de 45 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées par compensation avec partie d'une créance contre la dite société. 3. D'adopter de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: La société a pour but l'achat, la vente et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève. Elle a acquis lors de sa constitution pour le prix de 9988 fr. la parcelle 7072 C. de la commune de Genève, section Plainpalais, sise Plateau de Champel et Chemin Peschier. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. La Feuille officielle suisse du commerce est l'organe de publicité de la société. Le conseil d'administration est composé d'un ou plusieurs membres. La société est engagée par la signature sociale individuelle d'un administrateur. Il n'est rien changé aux pouvoirs des administrateurs actuellement en fonctions.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Grambach & Co. Aktiengesellschaft in Zürich-Seebach

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Dritte Veröffentlichung.

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre, vom 29. Dezember 1941, hat beschlossen, das Grundkapital von Fr. 450 000 auf Fr. 300 000 herabzusetzen durch Rückzahlung und Abschreibung von 150 Aktien zu Fr. 1000

Es wird hiervon den Gläubigern der Gesellschaft, gestützt auf Art. 733 des Obligationenrechtes, Kenntnis gegeben, mit dem Hinweis, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können; die Anmeldung hat bei Herrn Notar Paul Fischer, Talstrasse 25, Zürich 1, zu Händen der Gesellschaft zu erfolgen. Die Frist von zwei Monaten endet am 10. März 1942. (AA. 3¹)

Zürich, den 29. Dezember 1941. Der Verwaltungsrat.

AG. Hans Badrutt Palace Hotel, St. Moritz

4%-Hypothekendarlehen I. Ranges von Fr. 2 200 000 von 1938.

Gemäss der Verordnung vom 20. Februar 1918 betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleihenobligationen und dem Bundesratsbeschluss vom 1. Oktober 1935 über die Anwendung der Gläubigergemeinschaft auf notleidende Wirtschaftszweige werden die Obligationäre eingeladen, an der am Freitag, den 23. Januar 1942, um 14.15 Uhr (Präsenzliste von 14 Uhr an), im Hotel Steinhock in Chur unter der Leitung des unterzeichneten Instruktionsrichters stattfindenden

Obligationärversammlung

teilzunehmen zur Beschlussfassung über

1. Stundung der am 30. September 1941 verfallenen und bis und mit 31. März 1946 verfallenden Zinsen bis 30. September 1946, ohne Zinseszinsberechnung.
2. Einräumung eines zu 4% verzinlichen Vorgangspfandrechtes von maximal Fr. 500 000.
3. Wahl eines bzw. Bestätigung des Vertreters der Obligationäre gemäss Art. 23 GGV.

Diejenigen Obligationäre, welche an der Versammlung teilzunehmen oder sich vertreten zu lassen wünschen, haben ihre Obligationen bis spätestens am 22. Januar 1942 bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Zürich, der Graubündner Kantonalbank oder der Bündner Privatbank in Chur zu deponieren. Zur Vertretung von Obligationären ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. (AA. 2¹)

Lausanne, den 19. Dezember 1941. Ziegler, Bundesrichter.

Compagnie des chemins de fer électriques veveysans, Vevey

Conformément à l'art. 29 de l'ordonnance fédérale du 20 février 1918 sur la communauté des créanciers, les porteurs d'obligations de l'emprunt 4½%, 1^{er} rang, de 1 500 000 francs sont convoqués par les présentes pour le mardi 20 janvier 1942, à 15 h. (liste de présence dès 14 h. 30), dans la salle du Conseil communal, à l'ancien Casino de Vevey, en une

assemblée

qui, sous la présidence du soussigné, aura à se prononcer sur le projet de réorganisation financière présenté par la Compagnie, lequel comporte la mesure suivante:

«Du 1^{er} janvier 1942 au 30 juin 1946, les obligataires recevront, concurrentement avec le Crédit du Léman à Vevey, pour sa créance de 134 618 fr. 18, un intérêt variable dépendant du résultat de l'exploitation, maximum 4½%, après déduction de la somme destinée au fonds de renouvellement.»

Les obligataires seront en outre appelés à désigner un représentant de la communauté, dans le sens des art. 23 et suivants de l'ordonnance précitée, éventuellement à renouveler le mandat du représentant actuel.

Les obligataires qui entendent prendre part à l'assemblée sont tenus de déposer leurs titres jusqu'au vendredi 16 janvier 1942 au plus tard auprès de l'une des banques suivantes: Crédit du Léman à Vevey, Banque Fédérale SA à Lausanne ou à Vevey, qui leur remettront en échange la carte de légitimation nécessaire pour exercer le droit de vote. Une procuration écrite est nécessaire pour représenter les obligataires à l'assemblée. Des formules de procuration seront fournies par les banques.

Les porteurs d'obligations qui ne sont pas domiciliés dans le canton de Vaud, et qui ont dans leur voisinage un siège de la Banque Fédérale SA, peuvent remettre leurs titres à ce siège, qui pourvoira au nécessaire auprès des sièges de Lausanne ou de Vevey dudit établissement.

Lausanne, le 11 décembre 1941. (AA. 1²)

Le Juge fédéral délégué: Leuch.

SUISA

Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger
Société Suisse des Auteurs et Éditeurs
Società Svizzera degli Autori ed Editori

Gesellschaft unter Aufsicht des Bundesrates
gemäss Bundesgesetz betreffend die Verwertung von Urheberrechten
(vom 25. September 1940)

Tarife mit Zahlungsbedingungen und Bedingungen für die Ablieferung der Verzeichnisse der aufgeführten Werke zwecks Erteilung der Ermächtigung zur öffentlichen Aufführung nicht-theatralischer Werke der Tonkunst mit oder ohne Text

Tarife mit Zahlungsbedingungen und Bedingungen für die Ablieferung der Verzeichnisse der aufgeführten Werke, genehmigt durch die Schiedskommission, Art. 4 und 6 des Bundesgesetzes betreffend die Verwertung von Urheberrechten
(vom 25. September 1940)

Veröffentlichung im Sinne von Art. 11, Absatz 2, der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz betreffend die Verwertung von Urheberrechten
(vom 25. September 1940)

Fortsetzung der Tarife

Wir verweisen auf unsere vorangegangenen Veröffentlichungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nr. 272 vom 19. November, Nr. 285 vom 4. Dezember und Nr. 294 vom 15. Dezember 1941.

Tarif-Klasse G

Jodlerklubs

I. Tarifansätze

A. Für Aufführende, die regelmässig, mindestens einmal im Jahr, Aufführungen veranstalten

Jahresforfaitentschädigung:

a) Grundentschädigung für sämtliche unentgeltlichen Veranstaltungen sowie 2 eigene Veranstaltungen gegen Entgelt:

Für jedes mitjodelnde Mitglied¹⁾: Fr. 1.10, im Minimum jedoch Fr. 10. — pro Jodlerklub.

b) Zuschlag für eine dritte und jede weitere eigene Veranstaltung gegen Entgelt:

pro Veranstaltung Fr. 4. —

B. Für Aufführende, die nicht regelmässig, und nicht mindestens einmal im Jahr, Aufführungen veranstalten, und die die Rechte für einzelne Aufführungen zu erwerben wünschen

Forfaitentschädigung:

bis 14 Mitjodelnde pro Veranstaltung Fr. 20. —,

15 und mehr Mitjodelnde pro Veranstaltung Fr. 30. —

Nichtmitglieder des eidgenössischen Jodlerverbandes entrichten eine um 30% höhere Entschädigung als vorstehende Ansätze A und B.

II. Zahlungsbedingungen

A. Für Jahresforfaitentschädigungen gemäss IA

Jahresforfaits bis zu Fr. 30. —, zahlbar jeweils am 1. Februar jedes Vertragsjahres;

Jahresforfaits über Fr. 30. —, zahlbar jeweils in zwei gleichen Raten am 1. März und 1. September jedes Vertragsjahres.

Die SUISA ist berechtigt und verpflichtet, die fälligen Raten unter Berechnung der Postgebühren durch Nachnahme in Form einer Enveloppe zu erheben. Die SUISA anerkennt die Enveloppe als Quittung. Die Enveloppe enthält eine Antwortenvolpe für die Zusendung der Verzeichnisse der während der letzten Zahlungsperiode gespielten Musikwerke.

Die SUISA ist berechtigt und verpflichtet, nicht eingelöst zurückkommende Nachnahmen ein zweites Mal nachzunehmen, unter Berechnung der zusätzlichen Nachnahmegebühren. Ein zweites Mal zurückgehende Nachnahmen sind in Betreibung zu setzen.

Verzeichnisse, die nicht binnen 10 Tagen nach Einlösung der Nachnahme bei der SUISA eingehen, sind durch die SUISA schriftlich anzunehmen. Gibt der Veranstalter dieser Mahnung binnen 10 Tagen seit der Versendung keine Folge, ist die SUISA berechtigt, die hierfür vertraglich vorgesehene Konventionalstrafe geltend zu machen, unter Aufrechterhaltung ihres gesetzlichen und vertraglichen Rechtes auf Zustimmung der Programme.

B. Für Entschädigungen für Einzelaufführungen gemäss IB.

Das Begehren um Gestattung der Aufführung ist spätestens 3 Tage vor der Veranstaltung bei der SUISA zu stellen, unter gleichzeitiger Einreichung eines Verzeichnisses der Musikwerke, deren Aufführung beabsichtigt ist. Programmänderungen müssen der SUISA spätestens 10 Tage nach der Veranstaltung bekanntgegeben werden. Innert derselben Frist muss auch ein Verzeichnis allfälliger, im Programm nicht vorgesehener Einlagen, Zugaben und dergleichen eingereicht werden.

Die Entschädigung ist spätestens 24 Stunden vor Beginn der Veranstaltung zahlbar.

Die SUISA ist berechtigt und verpflichtet, die Entschädigungen unter Berechnung der Postgebühren durch Nachnahme zu erheben. Die SUISA anerkennt die Nachnahme als Quittung.

Die SUISA ist berechtigt und verpflichtet, nicht eingelöst zurückkommende Nachnahmen ein zweites Mal nachzunehmen, unter Berechnung der zusätzlichen Nachnahmegebühren. Ein zweites Mal zurückgehende Nachnahmen dürfen in Betreibung gesetzt werden.

III. Gültigkeitsdauer des Tarifs

Der vorliegende Tarif gilt für die Dauer von 5 Jahren ab 1. Januar 1942, unter Vorbehalt der Möglichkeit einer Revision bei wesentlicher Veränderung der Verhältnisse.

Weitere Tarife werden von Fall zu Fall publiziert.

¹⁾ Massgebend für die ganze Gültigkeitsdauer des Tarifes ist für Verbandsmitglieder die Anzahl der mitjodelnden Mitglieder gemäss offiziellem Verzeichnis des eidgenössischen Jodlerverbandes pro 1941; bei Neugründungen die Anzahl der mitjodelnden Mitglieder am 31. Dezember des Gründungsjahres.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Statistique du commerce extérieur suisse

Répertoire mis à jour au 1^{er} janvier 1942

Pour des raisons d'ordre économique, il doit être apporté une série de modifications au Répertoire des pays pour la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger.

La liste des pays ci-après est valable à partir du 1^{er} janvier 1942. Dès cette date, les pays devront être indiqués d'après ce répertoire dans les déclarations en douane, pour tous les genres de trafic.

Europe

1. Allemagne (Germ.).
- Alsace-Lorraine (EL.).
3. France (y compris la Corse); Principauté de Monaco; République d'Andorre (Fr.).
4. Italie (y compris l'Albanie, la Sicile, la Sardaigne, îles de la mer Adriatique: Cherso, Lussin, Unie, Lagosta, Saseno, ainsi que les territoires slovénes et dalmates rattachés à l'Italie); îles de la mer Egée (Dodécannèse): Astropalia, Charki, Kalymnos, Karpathos, Kasos, Kos, Leros, Lipso, Nisyros, Patmos, Piskopi, Rhodes, Symi, ainsi que Castellorizo; Zara; République de St-Marin; Fiume; Cité du Vatican (It.).
5. Belgique (Be.).
6. Pays-Bas (N.).
- 7-a. Grande-Bretagne (y compris les îles Shetland et du Canal de la Manche, ainsi que la province d'Ulster); Gibraltar; îles de Malte et de Chypre (GB.).
- 7-b. Irlande (Elre) (Irland) *).
8. Espagne (y compris les îles Baléares et Pitiuses); îles Canaries (Sp.).
9. Portugal; îles Açores et Madère (Port.).
- 10-a. Danemark (y compris les îles Bornholm, Féroé, Grønland) (Dk.).
- 10-b. Islande.
11. Norvège; îles de Spitzberg (Nor.).
12. Suède (y compris les îles Oeland et Gotland) (Sd.).
- 13-a. Finlande (y compris les îles d'Åland) (Finl.).
- 13-b. Lettonie (Lettl.).
- 13-c. Lituanie (Lit.).
- 13-d. Estonie (y compris les îles Oesel et Dago) (Estl.).
14. Pologne (Gouvernement général) (Pol.).
15. Slovaquie (Slov.).
16. Hongrie (Ung.).
- 17-a. Yougoslavie (sans la Croatie et les territoires rattachés aux Etats voisins) (Jugosl.).
- 17-b. Croatie (Cr.).
18. Grèce (y compris les îles Ioniennes: Corfou, Leucade, Céphalonie, Zante, Cythère; les Cyclades: Andros, Tinos, Syros, Paros, Naxos, Amorgos, Milos, Thera, Anaphi; les Sporades septentrionales: Skiathos, Skopelos, Skyros, ainsi que Thasos, Samothrace, Lemnos, Mytilène, Chio, Samos, Nikaria; Crète) (Gr.).
19. Bulgarie (Bulg.).
20. Roumanie (Rum.).
22. Russie d'Europe et d'Asie (Union des Républiques Soviétiques Socialistes) (URSS.).
23. Turquie d'Europe et d'Asie (y compris Hatay [Sandjak Alexandrette], Imbros et Tenedos) (Türk.).

Afrique

- 21-a. Egypte; presqu'île du Sinaï (Eg.).
- 24-b. Soudan anglo-égyptien (Soudan.).
- 25-a. Algérie (Alg.).
- 25-b. Tunisie (Tunis.).
- 25-c. Libye (Tripolitaine et Cyrénaïque [Benгази, etc.]) (Libye).
- 26-a. Maroc: Protectorat français (Maroc franç.).
- 26-b. Maroc: Zone espagnole (y compris Ceuta, Melilla, Tanger, etc.) (Maroc espagn.).
- 27-a. Union Sud-Africaine (Cap de Bonne-Espérance, Orange, Natal et Transvaal); Basutoland; Swaziland; Protectorat du Betchuanaland (sans Walfish Bay, voir groupe de pays n° 27-b) (Cap.).
- 27-b. Sud-Ouest Africain; Walfish Bay; îles Tristan da Cunha (Südwestaf.).
- 27-c. Rhodésie (méridionale et septentrionale) (Rhodésie).
- 28-a. Congo belge (y compris Ruanda Urundi) (Congo).
- 28-b. Nigérie (y compris la partie britannique du Cameroun) (Niger.).
- 28-c. Autres possessions britanniques et territoires sous le mandat britannique en Afrique occidentale: Gambie, Sierra-Léon, Côte de l'Or, Togo, ainsi que les îles Ascension et Sainte-Hélène; Libéria (République) (Brit.-Westaf.).
- 28-d. Possessions françaises et territoires sous le mandat français en Afrique occidentale: Mauritanie, Sénégal, Guinée, Côte d'Ivoire, Togo, Dahomey, Haute-Volta, Territoire du Niger (Nigérie, voir groupe de pays n° 28-b), Soudan, Cameroun, Gabon, Moyen-Congo, Oubangui-Chari, Territoire du Tchad (Franz.-Westaf.).
- 28-e. Possessions portugaises en Afrique occidentale: Guinée avec les îles Bissagos, Cabinda, Angola, les îles du Cap Vert, de St-Thomas et du Prince (sans les Açores et Madère, voir groupe de pays n° 9) (Port.-Westaf.).
- 28-f. Possessions espagnoles en Afrique occidentale: Rio-de-Oro (Sahara occidental), Guinée (Rio Muhi), ainsi que les îles Annobon, Corisco, Elobey et Fernando Po (sans les îles Canaries, voir groupe de pays n° 8) (Span.-Westaf.).
- 29-a. Possessions britanniques et territoires sous le mandat britannique en Afrique orientale: le Somaliland, la Colonie de Kenya, le Protectorat de l'Uganda, le Territoire du Tanganyika, le Protectorat du Nyassaland, les îles Zanzibar, Pemba, Mafia, Socotora, Maurice, Amirantes, Seychelles, Tchagos, etc. (Brit.-Ostaf.).
- 29-b. Possessions françaises en Afrique orientale: Côte des Somalis et îles Madagascar, Comores, Réunion, Kerguelen, etc. (Franz.-Ostaf.).
- 29-c. Possessions italiennes en Afrique orientale: Ethiopie (Abyssinie), Erythrée et Somalie (Ital.-Ostaf.).
- 29-d. Afrique orientale portugaise (Mozambique, etc.) (Port.-Ostaf.).

Asie

- 30-a. Irak (Mésopotamie) (Irak).
- 30-b. Iran (Perse).
- 30-c. Afghanistan (Afghan.).
- 31-a. Syrie, Liban (Syr.).
- 31-b. Palestine (y compris la Transjordanie) (Palest.).
- 31-c. Arabie (Hed'az, Yémen, Hadramaut, Oman); Aden (sans Socotora, voir groupe de pays n° 29-a); îles Périm; îles Bahrein (Arabie).
- 32-a. Inde britannique, y compris le Belouchistan, les îles Laquedives, Andaman et Nicobar; les Etats indépendants de Népal et de Bhoutan; les possessions françaises de Pondichéry, Karikal, Mahé, Yanam et Chandernagor; les possessions portugaises de Goa, Daman et Diu (Ind.).
- 32-b. Ceylan; îles Maldives (Ceylan).
- 33-a. Straits Settlements (comprenant Singapour, Malacca, Penang); les Etats malais fédérés (comprenant Perak, Selangor, Negri-Sembilan, Pahang); Johore; Kedah; Perlis; Kelantan; Trengganu; Bornéo britannique; Labuan; Brunéi; Sarawak (Straits).
- 33-b. Birmanie (Burma).
34. La Thaïlande (Siam) (Thailand).
35. Indo-Chine française (comprenant l'Annam, le Tonkin, le Cambodge, la Cochinchine, le Laos) (IF.).
36. Indes néerlandaises (comprenant Sumatra, Java, Bali, Lombok, Sumba, Sumbava, Flores, le Bornéo néerlandais, Célèbes, les Moluques, Nouvelle-Guinée néerlandaise, Timor néerlandais et portugais) (IN.).
37. Philippines (Pbil.).

*) Province d'Ulster (Belfast) voir groupe de pays n° 7-a.

- 38-a. Chine (soit la Chine proprement dite avec le Thibet, le Turkestan chinois, la Mongolie et l'île de Haïnan), y compris les possessions étrangères, savoir: Hongkong et Wei-haiwei (britanniques); Kouang-Tchéou (français); Klantchou (japonais); Macao (portugais) (Chine).
- 38-b. Mandchoukono (Mandchourie), Kouang-Toung (territoire cédé à ball an Japon; y compris Dairen) (Mand.).
39. Japon, y compris l'île de Formose, la Corée, l'île de Saghalien, partie sud, et les îles japonaises dans l'Océan Pacifique, savoir: les Mariannes (sans Guam, voir groupe de pays n° 53-b), les Carolines, les Palau et les Marshall (Jap.).

Amérique

40. Canada (comprenant l'Amérique du Nord britannique, la Terre-Neuve avec le Labrador), ainsi que les îles françaises de St-Pierre et Miquelon (Can.).
41. Etats-Unis d'Amérique, y compris le territoire d'Alaska, ainsi que les îles Vierges des USA. dans la mer des Antilles: Ste-Croix (Santa Cruz), St-Thomas, St-Jean (USA.).
42. Mexique (Mex.).
- 43-a. Honduras britannique (Hond. b.).
- 43-b. Guatemala (Guat.).
- 43-c. République du Honduras (Rép. Hond.).
- 43-d. Salvador (Salv.).
- 43-e. Nicaragua (Nica.).
- 43-f. Costa-Rica (Costa-Rl.).
- 43-g. Panama (y compris la zone du Canal) (Panama).
- 44-a. Cuba.
- 44-b. République d'Haïti (Haïti).
- 44-c. République Dominicaine (Dom. Rep.).
- 44-d. Porto-Rico (P. Rico).
- 45-a. îles Bermudes et Bahama, la Jamaïque et autres Antilles britanniques: les îles Caïmans, les îles de Turk et de Caicos, les îles Vierges (îles Vierges des USA. voir groupe de pays n° 41), Anguilla, Barboude, St-Christophe (St-Kitts), Nevis, Antigua, Montserrat, Dominique, Ste-Lucie, St-Vincent, Barbade, Grenade, Grenadines, Tabago, Trinité, etc. (Antilles brit.).
- 45-b. Antilles françaises: Martinique, St-Martin, partie nord, St-Bartélemy, Guadeloupe, Marie Galante, etc. (Antilles franç.).
- 46-a. Colombie (Col.).
- 46-b. Vénézuéla (Ven.).
- 46-c. Guyane (néerlandaise [Surinam], britannique et française), ainsi que les possessions néerlandaises Aruba, Bouaire et Curaçao, St-Martin, partie Sud, St-Eustache et Saba (Guyane).
47. Brésil (Br.).
- 48-a. Uruguay (Urag.).
- 48-b. Paraguay (Parag.).
49. Argentine et les îles Falkland (Arg.).
50. Chili (y compris les îles Juan-Fernandez) (Chil.).
- 51-a. Pérou.
- 51-b. Equateur (y compris les îles Galapagos) (Ecu.).
- 51-c. Bolivie (Bol.).

Australie

52. Confédération australienne (comprenant le Continent australien, la Tasmanie, les îles Lord Howe et Norfolk, la Nouvelle-Guinée, partie orientale, y compris la Papouasie, la Nouvelle-Bretagne, la Nouvelle-Irlande, les îles de l'Amirauté, l'île Bougainville) (CW.).
- 53-a. Nouvelle-Zélande; îles Stewart, Chatham, Kermadec, Bonnty, Antipodes, Auckland, Campbell, Solander et Snares; Samoa [Sawai et Upolu] (territoire sous mandat) (Nouv. Zélande).
- 53-b. Autres îles de l'Océan Pacifique (Océanie), savoir: Possessions britanniques: îles Salomon (sans Bougainville, voir groupe de pays n° 52), Santa Cruz, Nauru, Gilbert, Ellice (Lagunes), Fidji, Phénix, Tokelau, Fanning, Manabiki, Tonga, Cook, etc.; Possessions françaises: Nouvelle-Calédonie, îles Loyauté, îles de la Société, îles Wallis et Futuna, les Marquises, Touamotu (Paumotu), etc.; Possession des USA.: Hawaï, Guam, Samoa (Tutuila, Manua, Rose), etc.; Nouvelles-Hébrides (Condominium anglo-français).

On peut se servir de abrégations indiquées entre parenthèses pour mentionner les pays dans les déclarations en douane. Par contre, la désignation des pays par la seule indication de leur numéro d'ordre est inadmissible.

Extrait de l'ordonnance du 1^{er} décembre 1936 concernant la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger

Art. 7.

Indication du pays de production ou de consommation

1. A l'importation, la déclaration doit indiquer, d'après le répertoire officiel des pays, le pays où la marchandise a été produite, à l'exportation celui où elle sera consommée. S'il s'agit de marchandises nationalisées qui, après acquittement des droits, sont réexportées sans avoir subi de modifications en Suisse, les déclarations de sortie mentionneront en outre le pays de production et l'année au cours de laquelle l'envoi a été importé.
2. Par pays de production, il faut entendre, s'il s'agit d'un produit naturel, le pays où il a été produit et, s'il s'agit d'un article manufacturé, le pays où il a reçu la forme sous laquelle il est introduit en Suisse, étant entendu que le réemballage, le réassortiment ou le mélange ne constituent pas une transformation.
3. Lorsque des marchandises destinées à la Suisse ont été perfectionnées dans un pays autre que le pays de production, c'est le pays où la marchandise a reçu le dernier perfectionnement qui doit être considéré comme pays de production.
4. Par pays de consommation, il faut entendre le pays dans lequel la marchandise doit servir à l'usage pour lequel elle a été produite, ou le pays dans lequel elle doit subir une transformation, une réparation ou un complément de main-d'œuvre.
5. Pour les envois en transit, il faut indiquer, au lieu du pays de production ou de consommation, le pays de provenance et celui de destination d'après le répertoire statistique des pays.

1. 5. 1. 42.

Verfügung Nr. 5 S des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die Produktion, Rationierung und Verwendung von Seifen und Waschmitteln

(Vom 30. Dezember 1941)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 21 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 19. Februar 1941 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Vorschriften über die Produktionslenkung in der chemischen und pharmazeutischen Industrie), verfügt:

I. Produktion

Art. 1. Seifen und Waschmittel, einschliesslich synthetische Waschmittel, Textilhilfsmittel, Rasier- und Haarwaschmittel sowie Einweich-, Bleich-, Spül-, Entfettungs-, Scheuer-, Putz- und Reinigungsmittel und Ersatzwaschmittel dürfen nur nach den von der Sektion für Chemie und Pharmazeutika (nachfolgend Sektion genannt) erlassenen Produktionsvorschriften hergestellt werden.

Art. 2. Die Sektion ist ermächtigt, die erforderlichen Vorschriften über die Kennzeichnung der in Artikel 1 genannten Produkte aufzustellen.

Art. 3. Die Sektion ist ermächtigt, die zur Abgabe bestimmten Produkte im Sinne von Artikel 1 auf ihre Zusammensetzung und Eignung zu prüfen.

Neue Produkte im Sinne von Artikel 1 sind der Sektion unaufgefordert zur Prüfung vorzulegen und dürfen nur mit ihrer Genehmigung in den Handel gebracht werden.

Massgebend für den Entscheid der Sektion sind die Rohstoffversorgungslage sowie die Eignung und Unschädlichkeit für den Verwendungszweck.

II. Rationierung

1. Abgabe rationierter Seifen und Waschmittel an Konsumenten.

Art. 4. Seifen und Waschmittel, einschliesslich synthetische Waschmittel, Textilhilfsmittel, Rasier- und Haarwaschmittel, dürfen nur gegen Rationierungsausweise an Konsumenten (Einzelbezügler, kollektive Haushaltungen, gewerbliche Betriebe) abgegeben und durch diese bezogen werden.

Der Rationierung unterliegen alle auf der Basis von Fettstoffen (pflanzliche und tierische Fette und Öle, Fettsäuren, Fettalkohol- und Fettsäurekondensationsprodukte, Harze, Harzöle, Harzsäuren und dergleichen) hergestellten Produkte im Sinne von Absatz 1.

Art. 5. Die Sektion kann Ausnahmen von der Rationierung festsetzen.

Sie entscheidet in Zweifelsfällen ausschliesslich, ob ein Produkt der Rationierung unterliegt oder nicht. Abgeber und Bezüger sind verpflichtet, sich in solchen Fällen bei der Sektion schriftlich zu erkundigen.

Art. 6. Als Rationierungsausweise für die Abgabe und den Bezug von rationierten Produkten im Sinne von Artikel 4 an Konsumenten gelten:

- die Seifenkarte und ihre Coupons;
- Spezialcoupons der Seifenkarte für Rasier- und Haarwaschmittel;
- befristete Grossbezüglercoupons;
- befristete Bezugsbewilligungen der Sektion.

Die Sektion setzt die Gültigkeitsdauer der in Absatz 1 genannten Rationierungsausweise fest.

Art. 7. Die Rationierungsausweise sind spätestens mit der Warenübergabe vom Bezüger abzugeben und vom Abgeber entgegenzunehmen.

Unter Abwesenden (Bestellungen im Versandgeschäft usw.) darf die Ware erst nach Einsendung der Rationierungsausweise ausgefolgt werden.

Art. 8. Die Rationen der nach Artikel 4 der Rationierung unterliegenden Produkte werden durch die Sektion periodisch festgesetzt.

Für den persönlichen Bedarf gelten die durch die Seifenkarte freigegebenen Rationen.

Die Zuteilungen rationierter Produkte an kollektive Haushaltungen und gewerbliche Betriebe werden jeweils durch Weisung der Sektion im Schweizerischen Handelsamtsblatt bekanntgegeben.

Art. 9. Die Sektion kann in Ausnahmefällen, insbesondere für Säuglinge, Kleinkinder, Kranke, starkbeschmutzende Berufe, Liebesgaben, Sonderzuteilungen der in Artikel 4 genannten Produkte bewilligen.

2. Abgabe an die Armee. Art. 10.

Die Abgabe der gemäss Artikel 4 der Rationierung unterliegenden Produkte an die Armee wird von den zuständigen Armeestellen im Einvernehmen mit der Sektion geregelt.

3. Warennachschub innerhalb der verschiedenen Handelsstufen. Art. 11.

Der Nachbezug von rationierten Produkten durch den Detailhandel ist nur auf Grund der eingelösten Rationierungsausweise gestattet.

Die Abschnitte der Seifenkarte einer Rationierungsperiode müssen auf die Kontrollbogen des Kriegs-Ernährungsamtes aufgeklebt und durch die Wiederverkäufer bei den zuständigen Austauschstellen in Lieferantencoupons bis spätestens Ende des auf diese Rationierungsperiode folgenden Monats umgetauscht werden.

Die Bezugsbewilligungen der Sektion und der Armee sowie die Spezialcoupons für Rasier- und Haarwaschmittel gelten als Nachbezugsausweise während der durch die Sektion bestimmten Dauer; ein Umtausch in Lieferantencoupons findet nicht statt.

Grossbezüglercoupons müssen durch die Wiederverkäufer bis spätestens Ende des auf jede Rationierungsperiode folgenden Monats in befristete Lieferantencoupons umgetauscht werden.

Die Abgabe der befristeten Lieferantencoupons durch die Kantone wird durch die Sektion geregelt.

Ein Umtausch von Lieferantencoupons einer Periode in solche der folgenden Periode ist verboten.

Die Sektion ist ermächtigt, den Umfang der Nachbelieferung zeitweise oder dauernd einzuschränken oder auszudehnen.

4. Warenkontrolle. Art. 12.

Die Sektion ist ermächtigt, die notwendigen Vorschriften über die Warenkontrolle zu erlassen.

III. Verwendung

Art. 13. Die Zuteilung von Produkten im Sinne von Artikel 4 als Rohstoffe oder Hilfsmittel im Fabrikationsprozess wird durch die Sektion geregelt.

Die Abgabe und der Bezug der in Absatz 1 genannten Produkte an Unternehmungen, die sie vor dem Weiterverkauf alpaeken oder abfüllen oder sie unter ihrer eigenen Marke weiterverkaufen, sind nur mit Bewilligung der Sektion gestattet.

IV. Strafbestimmungen

Art. 14. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelweisungen werden gemäss Artikel 3, 5 und 6 des Bundesratsbeschlusses vom 25. Juni 1940 über die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung und der Entzug einer allfälligen Bewilligung gemäss Artikel 4 des vorerwähnten Bundesratsbeschlusses sowie die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und andern Betrieben nach dem Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 bleiben vorbehalten.

V. Inkrafttreten und Vollzug

Art. 15. Diese Verfügung tritt am 1. Januar 1942 in Kraft.

Die Sektion ist mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und dem Vollzug beauftragt; sie ist ermächtigt, die Kantone, die kriegswirtschaftlichen Syndikate und die zuständigen Organisationen der Wirtschaft zur Mitarbeit heranzuziehen.

Mit dem Inkrafttreten dieser Verfügung sind die Verfügungen des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes Nr. 1 S vom 27. November 1940, Nr. 3 S vom 20. Dezember 1940 und Nr. 4 S vom 16. Januar 1941 aufgehoben.

1. 5. 1. 42.

Weisung

der Sektion für Chemie und Pharmazeutika der Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln aller Art für die Monate Januar, Februar und März 1942

(Vom 30. Dezember 1941)

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes,

gestützt auf die Verfügung Nr. 5 S des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 30. Dezember 1941, über die Produktion, Rationierung und Verwendung von Seifen und Waschmitteln, erlässt folgende Weisungen:

Art. 1. Seifenkarte. Die Seifenkarte für die Monate Januar, Februar und März 1942 umfasst 230 Einheiten, dagegen keine Spezialcoupons für Rasier- und Haarwaschmittel.

Die Spezialcoupons für Rasier- und Haarwaschmittel der Seifenkarte der Monate November und Dezember 1941 können durch den Konsumenten bis 31. März 1942 eingelöst werden. Für den Nachbezug bei den Fabrikanten von Rasier- und Haarwaschmitteln sind diese Spezialcoupons, für die ein Umtausch in Lieferantencoupons nicht stattfindet, bis am 30. April 1942 gültig.

Art. 2. Verbrauch in Betrieben. Für die Monate Januar, Februar und März 1942 wird den unter den Begriff «kollektive Haushaltungen» fallenden Betrieben pro Monat in Prozenten des durchschnittlichen Monatsbezuges im Stiechjahr folgende Ration zugeteilt:

1. Hotels	40%	Stiechjahr 1940
Saisonbedingte Mehrzuteilungen und Vorbezüge sind auf die späteren Monatsquoten zu verrechnen.		
2. Restaurants	30%	Stiechjahr 1940
3. Tea-Rooms, Erfrischungsräume, Bars und ähnliche Betriebe	20%	Stiechjahr 1940
4. Ernährungsmittelbetriebe, wie Milehläden, Metzgereien usw.	50%	Stiechjahr 1938
5. Maler und Glaser: insgesamt	50%	Stiechjahr 1938
Für Seifenprodukte, die bei der Ausübung der beruflichen Tätigkeit benötigt werden sowie für solche, die zu Reinigungszwecken Verwendung finden.		
6. Gewerbliche Betriebe und industrielle Betriebe (die nicht unter 1—5 fallen)	30%	Stiechjahr 1938
Diese Zuteilung bezieht sich ausschliesslich auf Seifenprodukte, die zu Reinigungszwecken Verwendung finden.		
7. Verwaltungen, Geschäftshäuser, Bureaus usw.	20%	Stiechjahr 1938
8. Pensionen und ähnliche Betriebe, Institute sowie Anstalten	20%	Stiechjahr 1940
Für das Waschen der Bett-, Tisch- und Leibwäsche haben diese Betriebe einen Teil der Seifenkarte der Gäste, respektiv der Insassen zu verlangen.		
9. Spitäler	80%	Vergleichsjahr 1910
10. Apotheken für Reinigungszwecke	50%	Stiechjahr 1938
11. Aerzte, Zahnärzte, Hebammen	80%	des nachgewiesenen Bedarfes
12. Badeanstalten:		
Heilbäder und Badanstalten unter ärztlicher Leitung	50%	Stiechjahr 1938
Gewöhnliche Badeanstalten (Hallen- und Wannenbäder)	30%	Stiechjahr 1938
13. Pedicure- und Manicureinstitute pro ständig im Betrieb für den Service beschäftigte Person (Lehrkräfte ausgeschlossen)	100	Einheiten pro Monat

14. Coiffeure:

- a) pro ständig im Betriebe für den Service beschäftigte Person (Lehrlinge ausgeschlossen) pro Monat **500 Einheiten**
- b) pro Lehrkraft, die ständig im Service beschäftigt ist pro Monat **200 Einheiten**
- c) für Angestellte, die sich nur mit Pedicure und Manicure befassen pro Monat **100 Einheiten**
- Für Gelegenheitsbetriebe sind die Zuteilungen auf Grund der Arbeitstage vorzunehmen. Diese Zuteilungen umfassen auch den Bedarf für Wäsche- und Reinigungszwecke. Zusätzliche Zuteilungen dürfen nicht erfolgen.

15. Wäschereien 10% Stichjahr 1938

Vorräte, die einen Monatsbedarf nicht übersteigen, sind nicht anzurechnen. Für den weiteren Bedarf ist die Wäscherei berechtigt, höchstens **10 Einheiten pro Kilogramm Trockengewicht der Wäsche zu verlangen**. Hotels, Restaurants und andere Betriebe, die ihre Wäsche schon im Stichjahr ausgegeben haben, erhalten auf Grund ihrer Zuteilung als Grossbezüger keine Einheiten für Waschzwecke und sind somit nicht in der Lage, solche an Wäschereien abzugeben. In solchen Fällen sind die betreffenden Grossbezüger berechtigt, die entsprechenden Einheitenzuteilungen (höchstens 10 Einheiten pro Kilogramm Trockengewicht der Wäsche) bei den kantonalen Kriegswirtschaftsämtern, respektiv bei den Gemeindestellen anzufordern. Diese Abgabe darf jedoch nur auf spezielles Gesuch hin erfolgen, wobei die Angaben des Gesuchstellers mit Fakturen der Wäscherei, aus denen das Gewicht der Wäsche hervorgeht, zu belegen sind. Es steht den Kantonen frei, die Abgabe dieser Coupons nicht an die einzelnen Kunden der Wäschereien, sondern monatlich an die Wäschereien selbst vorzunehmen. Im letzteren Fall darf die Zuteilung jedoch nur auf ein spezielles Gesuch der Wäscherei hin erfolgen, wobei die Angaben durch Rechnungskopien und Bestätigungen der Kunden zu belegen sind.

Coiffeuregeschäfte erhalten für die Reinigung durch Wäschereien der in ihrem Betriebe verwendeten Wäsche keine zusätzlichen Einheiten. Für **Militäraufträge** erfolgen die Zuteilungen durch die Gruppe rückwärtiger Dienst, Kriegsmaterialverwaltung des Armeestabes; Zuteilungen durch Kantone und Gemeinden dürfen zu diesem Zwecke nicht vorgenommen werden.

16. Zuteilungen bei militärischen Einquartierungen.

In Fällen militärischer Einquartierung in Hotels, Pensionen oder bei Privaten hat der Quartiermeister oder Furier der betreffenden Truppe eine Bescheinigung über die Anzahl der Logiernächte, getrennt nach Unterkunft in Betten und Kantonementen, auszustellen. Die Quartiergeber sind berechtigt, unter Vorweisung der militärischen Bestätigung bei den Kantonen eine zusätzliche Zuteilung anzufordern. Es dürfen höchstens die folgenden Zuteilungen vorgenommen werden:

- Pro Logiernacht: Unterkunft in Betten 5 Einheiten**
- Pro 100 Logiernächte: Unterkunft in Kantonementen (Stroh) 50 Einheiten**

Art. 3. Inkrafttreten. Diese Weisung tritt am 1. Januar 1942 in Kraft. 1. 5. 1. 42.

Weisung Nr. 7 der Sektion für Chemie und Pharmazentika des Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes betreffend die Rationierung von Seifen und Waschmitteln

(Vom 30. Dezember 1941)

Die Sektion für Chemie und Pharmazentika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, gestützt auf die Verfügung Nr. 5 S des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 30. Dezember 1941 über die Produktion, Rationierung und Verwendung von Seifen und Waschmitteln, verfügt:

Art. 1. Umfang der Rationierung. Der Rationierung unterliegen die in Art. 4 der Verfügung Nr. 5 S des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes vom 30. Dezember 1941 (nachfolgend Verfügung Nr. 5 S genannt) erwähnten Produkte.

Von der Rationierung ausgenommen sind:

- Einweich-, Bleich-, Spül- und Entfettungsmittel mit einem Fettstoffgehalt von höchstens 1%;
- Scheuer-, Putz- und Reinigungsmittel, die einen Fettstoffgehalt von höchstens 3% aufweisen und mindestens 30% an wasserunlöslichen Scheuerbestandteilen enthalten;
- Ersatz-Waschmittel mit einem Fettstoffgehalt von höchstens 1%; fettfreie Saponin-Produkte (Panamarinde u.dgl.);
- kalzinierte und kristallisierte Soda sowie Bleichsoda;
- kosmetische Produkte (unter Ausschluss von Toiletten- und andern Seifen);
- Zahnpasta;
- Medizinalseifen.

Als Medizinalseifen gelten nur die folgenden:

1. Seifen mit dem nachstehend aufgeführten Mindestgehalt an Medizinalzusätzen:

Zusatz	Mindestgehalt in %	Zusatz	Mindestgehalt in %
Creolin	3	Kresol	2,5
Iethyol	3	Lianthral	5
Jod	3	Phenol	3
Jodoform	2	Resorein	2
Kaliumjodid	5	Schwefel	10
Karbol	3	Sublimat	0,1
		Teer	10

2. Folgende offizielle und nichtoffizielle Seifen und Seifenpräparate:

Cresolum saponatum	Sapo mediateus
Linimenta	Sapo rietholius
Sapo formaldehydatus	Sapo sebaceus
Sapo jalapinus	Spiritus saponis
Sapo kallnus	Spiritus saponis Hebrae

3. Folgende Markenseifen (Spezialitäten):

Antipiol	Petrol Hahn
Cehasol	Ramets flüssige Seifen
Esbe	Regesan
Faemor	Samariter
Healatta	Servatol
Lysiform	Sulfurine Langlebert
Lysol	Terpensapol
Mollards flüssige Seifen	Therapogen
Neko	Vigier
Nleotiana	

Erweiterungen und Einschränkungen der vorstehenden Liste bleiben vorbehalten.

Die aufgeführten Medizinalseifen können in Apotheken und an andern gemäss kantonaler Gesetzgebung ermächtigten Verkaufsstellen in normalem Umfang für den persönlichen Bedarf ohne Rationierungsausweise abgegeben und bezogen werden. Die Abgabe darf nur stückweise in den bisherigen Packungen erfolgen. Namen und Adressen der Bezüger sowie die eingekauften Mengen sind zu notieren und die diesbezüglichen Listen müssen zu Kontrollzwecken sorgfältig aufbewahrt werden.

Art. 2. Gültigkeit der Rationierungsausweise. Die in Art. 6 der Verfügung Nr. 5 S aufgeführten Rationierungsausweise haben folgende Gültigkeit:

- a) Die **Einheitencoupons der Seifenkarte** gelten für die Einlösung durch den Konsumenten gegen rationierte Ware vom ersten Tage der Rationierungsperiode bis zum 5. des auf diese Rationierungsperiode folgenden Monats.
- b) Die **Spezialcoupons der Seifenkarte für Rasier- und Haarwaschmittel** haben die durch Weisung der Sektion bekanntgegebene Gültigkeit.
- c) Die **Grossbezügercoupons der Serien S4, S5 und S6** können durch den Konsumenten gegen rationierte Ware vom ersten Tage der Rationierungsperiode bis zum 5. des auf diese Rationierungsperiode folgenden Monats eingelöst werden.
- d) Die **Bezugsbewilligungen der Sektion** sind für die Einlösung gegen rationierte Ware beim Wiederverkäufer einen Monat und für die Einlösung beim Fabrikanten insgesamt zwei Monate vom Datum der Ausstellung an gültig.

Art. 3. Warenkontrolle. Die Pflicht zur Führung der monatlichen Warenkontrolle besteht für alle Wiederverkäufer.

Die Warenkontrolle ist auf dem durch das Kriegs-Ernährungsamt vorgeschriebenen Formular zu führen.

Die Erstellung der Warenkontrolle hat monatlich, und zwar zwischen dem 5. und 10. jeden Monats, zu erfolgen.

Die Warenkontrolle ist bei jedem Umtausch der Abschnitte der Seifenkarte in Lieferantencoupons der zuständigen Umtauschstelle vorzuweisen. Die Nichtführung oder mangelhafte Erstellung der Warenkontrolle hat Verweigerung des Umtausches zur Folge.

Die Warenkontrolle ist den mit der Kontrolle beauftragten Personen jederzeit auf Verlangen vorzuweisen.

Kontrollpflichtig sind sämtliche rationierten Seifen und Waschmittel, einschliesslich synthetische Waschmittel und Textilhilfsmittel sowie Rasier- und Haarwaschmittel.

Verfallene Rationierungsausweise sind zu Kontrollzwecken aufzubewahren.

Art. 4. Warennachschub zwischen Fabrikanten. Die Sektion regelt durch Weisungen an die Schweizerische Seifenkonvention den Warennachschub zwischen Herstellern von Seifen und Waschmitteln aller Art, einschliesslich synthetischer Waschmittel, Textilhilfsmittel, Rasier- und Haarwaschmittel.

Art. 5. Strafbestimmungen. Widerhandlungen gegen diese Weisung und die gestützt darauf erlassenen Einzelverfügungen werden gemäss Art. 14 der Verfügung Nr. 5 S geahndet.

Art. 6. Inkrafttreten. Diese Weisung tritt am 1. Januar 1942 in Kraft. 1. 5. 1. 42.

Verfügung Nr. 2 B

der Sektion für Chemie und Pharmazentika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch

(Vom 30. Dezember 1941)

Die Sektion für Chemie und Pharmazentika des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes,

gestützt auf die Verfügung Nr. 4 B des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 26. Februar 1941, betreffend die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen (Versorgung mit prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen sowie Abgabe von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch),

In Aufhebung ihrer Verfügung Nr. 1 B vom 26. Februar 1941, verfügt:

I. Allgemeines

Art. 1. Umfang der Bewirtschaftung. Abgabe, Bezug und Verwendung von Mittelschwerbenzin, prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen sind den folgenden Vorschriften unterstellt.

Art. 2. Verwendungszwecke. Es ist verboten, die in Artikel 1 genannten Produkte, die für einen bestimmten Gebrauch abgegeben und bezogen werden, zu andern Zwecken zu verwenden. Insbesondere dürfen sie nicht für motorische Zwecke verbraucht werden.

Art. 3. Umfang der Zuteilung. Besteht die Möglichkeit, Mittelschwerbenzin, prima rumänisches Benzin, Benzindestillate oder Benzolkohlenwasserstoffe durch nicht rationierte Produkte zu ersetzen oder sie zurückzugewinnen, so behält sich die Sektion für Chemie und Pharmazeutika (im folgenden Sektion genannt) vor, den Ersatz oder die Rückgewinnung vorzuschreiben und die Zuteilungen entsprechend zu reduzieren.

Bezüger, deren Bedarf nicht nachgewiesen werden kann, haben auf Zuteilungen keinen Anspruch.

Art. 4. Buchführungspflicht. Produzenten, Importeure, Spediteure, Lagerhalter, Vermittler, Unterlieferanten, Zwischenhändler und Verbraucher sind verpflichtet, über den Lagerbestand, den Zugang und Abgang der in Art. 1 genannten Produkte laufend Buch zu führen.

Für jede Abgabe sind Datum, Art des Produktes, Menge, Name und Adresse des Bezügers einzutragen.

Für jeden Bezug sind Datum, Art des Produktes, Menge, Name und Adresse des Lieferanten aufzuzeichnen; der Bezüger hat überdies den Verwendungszweck der bezogenen Produkte detailliert festzuhalten.

Art. 5. Verwendung aus eigenen Vorräten. Die Verwendung von Mittelschwerbenzin aus eigenen Vorräten bedarf einer schriftlichen Bewilligung der Sektion.

Die Verwendung von Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen aus eigenen Vorräten ist nur im Rahmen der festgesetzten Quoten gestattet.

Art. 6. Unverbrauchte Bestände. Bestände der in Art. 1 genannten Produkte, welche nicht im Rahmen der Bewirtschaftungsvorschriften verwendet werden können, sind auf Verlangen zu den von der Preiskontrollstelle des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements festzusetzenden Preisen der Sektion zur Verfügung zu stellen.

Art. 7. Kontingentsübertragungen. Kontingentsübertragungen von einem Lieferanten auf den andern sowie Quotenabtretungen unter Konsumenten bedürfen der schriftlichen Bewilligung der Sektion.

Art. 8. Eigenverbrauch des Händlers. Händler, welche auf Grund ihres durchschnittlichen monatlichen Verbrauches während der Stichtzeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 ein Kontingent für den Eigengebrauch besitzen, haben sich an die in den periodischen Weisungen der Sektion festgesetzten Rationierungsquoten zu halten.

Art. 9. Lieferungen in Gebinden. Lieferanten, die in der Stichtzeit ihre Kunden in handelsüblichen Gebinden, wie Fässern, Kannen u. dgl. beliefert haben, sind ermächtigt, die bewirtschafteten Produkte in gleichen Gebinden abzugeben.

Die über die jeweils gültige Monatsquote hinausgehenden Mengen sind mit den Quoten der folgenden Monate zu verrechnen und dürfen den Bedarf für sechs Monate, errechnet auf Grund des Rationierungssatzes im Liefermonat, nicht übersteigen.

II. Prima rumänisches Benzin

Art. 10. Bewilligungspflicht. Abgabe, Bezug und Verwendung von prima rumänischem Benzin sind nur mit schriftlicher Bewilligung der Sektion gestattet. Die auf Mittelschwerbenzin lautenden Bewilligungen der Sektion sind für prima rumänisches Benzin nicht gültig.

III. Mittelschwerbenzin

Art. 11. Bewilligungspflicht. Abgabe, Bezug und Verwendung von Mittelschwerbenzin sind nur gegen schriftliche Bewilligung der Sektion gestattet.

Die Zuteilungen werden nach Massgabe des nachgewiesenen Bedarfs, jedoch höchstens zu den in den periodischen Weisungen festgesetzten Prozentsätzen vorgenommen.

Art. 12. Zuteilungen an die Auto- und Pneu-Industrie. An Garagen, Auto-, Motorrad- und Pneu-Reparaturwerkstätten wird Mittelschwerbenzin ausschliesslich durch die Sektion für Kraft und Wärme des Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes zugeteilt.

Die Firmen dieser Branchen haben ihre Zuteilungsgesuche bei dieser Sektion, Gruppe flüssige Brennstoffe, einzureichen.

IV. Benzindestillate und Benzolkohlenwasserstoffe

Art. 13. Abgabe und Bezug. Die Abgabe und der Bezug von Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen sind kontingentiert.

Produzenten, Importeure, Händler, Vermittler, Unterlieferanten und Zwischenhändler dürfen diese Produkte nur im Umfang der periodisch von der Sektion festgesetzten Abgabequoten an solche Kunden liefern, die sie bereits in der Stichtzeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 bei ihnen bezogen haben.

Die Belieferung anderer Kunden ist nur bei Vorliegen einer schriftlichen Bewilligung der Sektion gestattet.

Art. 14. Quotenfestsetzung. Die Quoten werden periodisch festgesetzt und in Form einer Weisung der Sektion durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt bekanntgegeben.

Wird ausnahmsweise ein Quantum bewilligt, das die Zuteilung für die laufende Periode übersteigt, so darf das zuteilte Quantum nur im Rahmen der jeweils freigegebenen Quoten verbraucht werden.

Art. 15. Bezugsfrist. Die für eine bestimmte Periode festgesetzten Mengen können nur im Zuteilungsmonat bezogen werden. Eine Uebertragung auf spätere Monate ist nur mit schriftlicher Bewilligung der Sektion gestattet. Die von der Sektion ausgestellten Bezugsbewilligungen sind einen Monat vom Datum der Ausstellung an gültig.

Art. 16. Lieferpflicht. Die Lieferanten sind verpflichtet, ihre Kunden im Rahmen der Kontingentierungsvorschriften zu beliefern, sofern für die Bezahlung des Kaufpreises in branchenüblicher Weise Gewähr besteht.

Art. 17. Abgabepflicht für bestimmte Produkte. Die Lieferanten dürfen ihre Kunden im Rahmen der Kontingentierungsvorschriften nur mit denjenigen Produkten beliefern, auf die sie Anspruch haben. Ein Ersatz durch andere, der Bewirtschaftung unterliegende Produkte, ist nur mit schriftlicher Bewilligung der Sektion gestattet.

Art. 18. Vorräte an Toluol. Bei den Verbrauchern liegende Vorräte an Toluol, die 500 kg übersteigen, sind weiterhin unverändert aufzubewahren. Sie dürfen nur mit schriftlicher Bewilligung der Sektion angriffen werden.

Art. 19. Verwendungsverbot von Toluol als Lösungsmittel. Abgabe, Bezug und Verwendung von Toluol als Lösungsmittel sind untersagt. Die von diesem Verbot betroffenen Verbraucher erhalten an Stelle von Toluol vorbehaltlich der Bestimmungen des Art. 3 dieser Weisung andere Lösungsmittel, die in den periodischen Weisungen der Sektion bestimmt werden.

Art. 20. Verwendungseinschränkungen von White Spirit. Abgabe, Bezug und Verwendung von White Spirit, wie Sangajol, Terpentinersatz und dergleichen zu Bodenreinigungszwecken sowie zur Herstellung von flüssigen Bodenreinigungsmitteln (auch flüssige Stahlspäne genannt) und von flüssiger Bodenwische, sind verboten.

V. Strafbestimmungen

Art. 21. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Weisungen werden gemäss Art. 6 der Verfügung Nr. 4 B des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements vom 26. Februar 1941, betreffend die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen und Mineralölen (Versorgung mit prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen sowie Abgabe von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch), geahndet.

VI. Inkrafttreten

Art. 22. Diese Verfügung tritt am 1. Januar 1942 in Kraft.

Mit dem Inkrafttreten dieser Verfügung wird die Verfügung Nr. 1 B der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes vom 26. Februar 1941, betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch, aufgehoben.

1. 5. 1. 42.

Weisung

der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Kriegs-Industrie- und Arbeits-Amtes betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch

(Quotenfestsetzung für den Monat Januar 1942)

(Vom 30. Dezember 1941)

Die Sektion für Chemie und Pharmazeutika (im folgenden Sektion genannt),

in Ausführung ihrer Verfügung Nr. 2 B vom 30. Dezember 1941 betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch, erlässt folgende Weisungen:

Art. 1. Zuteilung von Mittelschwerbenzin. Die Zuteilungen werden nach Massgabe des nachgewiesenen Bedarfs, jedoch höchstens zu 40% des durchschnittlichen monatlichen Bezuges während der Stichtzeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 bewilligt.

Art. 2. Quotenfestsetzung für Benzindestillate und Benzolkohlenwasserstoffe. Die Lieferanten von Benzindestillaten und Benzolkohlenwasserstoffen sind ermächtigt, an die Kontingentsinhaber maximal folgende Mengen des durchschnittlichen Monatsbezuges in der Zeit vom 1. Juli 1938 bis 30. Juni 1939 oder des durch die Sektion auf Grund des Art. 5 ihrer Verfügung Nr. 2 B vom 30. Dezember 1941, betreffend die Rationierung von prima rumänischem Benzin, Benzindestillaten, Benzolkohlenwasserstoffen sowie von Mittelschwerbenzin für chemischen und mechanischen Gebrauch, festgesetzten Kontingentes ohne Bewilligung zu liefern:

Gasolin:	} 50% zuzüglich einmaliger Zusatz von 25% des monatlichen Basiskontingentes
Leichtbenzin:	
Siedegrenzenbenzin:	
Rotalin:	
Diluan:	} 30% zuzüglich einmaliger Zusatz von 10% des monatlichen Basiskontingentes.
White Spirit:	
Benzin Ph.H.V. und Petroläther:	} 100%
Benzol:	
Xylol:	} 40%
Solvent-Naphta:	
Toluol:	} 40% an Verbraucher, die Toluol als chemischen Ausgangsstoff verwenden und durch andere Produkte nicht ersetzen können.

Verbraucher, für die Art. 20 der Verfügung Nr. 2 B der Sektion Anwendung findet, erhalten an Stelle von Toluol 15% Benzol und 25% Xylol oder Solvent-Naphta, errechnet vom monatlichen Basiskontingent in Toluol.

Art. 3. Inkrafttreten. Diese Weisung tritt am 1. Januar 1942 in Kraft.

1. 5. 1. 42.

**Verfügung Nr. 481 B der Preiskontrollstelle des EVD.
betreffend Futtergetreide und Futtermittel**

(Vom 31. Dezember 1941)

Die eidg. Preiskontrollstelle, gestützt auf Verfügung 1 des eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit dem eidg. Kriegs-Ernährungs-Amt und mit Genehmigung des Generalsekretariates des eidg. Volkswirtschaftsdepartements,

verfügt:

1. Für die Abgabe von Futtermitteln werden nachstehende Höchstpreise festgesetzt:

Höchstpreise je 100 kg netto, ohne Sack, bei

Artikel	Verkauf an Importeure	Lieferung an sog. «Waggon- bzw. Käufer» von Lieferung mindestens 2500 kg, ab Magazin oder Station franko Käufers	Lieferung an nachgeordnete Wiederverkäufer des «Waggonkäufers», jedes Quantum ¹	Lieferung an Verbraucher
I. Samen und Früchte zu Futterzwecken				
1. Getreidearten:				
Futtergerste	38.50	39.25	40.—	41.—
Futterhafer	37.50	38.25	39.—	40.—
Hirscharten:				
Darl	40.50	41.25	42.—	43.—
Hirse, Sorgho, Mohar	37.50	38.25	39.—	40.—
Kanariensaat	37.50	38.25	39.—	40.—
Futtermais	40.50	41.25	42.—	43.—
Futterreis, entspelzt, und-bruchrels	43.50	44.25	45.—	46.—
Futterweizen	40.50	41.25	42.—	43.—
2. Hülsenfrüchte:				
Acker- (Pferde-) bohnen	36.50	37.25	38.—	39.—
Futtererbsen	37.50	38.25	39.—	40.—
Lupinen, bittere	30.—	—	—	—
Lupinen, entbitterte	37.50	38.25	39.—	40.—
Möhleradwickeln	27.50	28.25	29.—	30.—
Uebrige Wicken (auch Saatwicken zu Futterzwecken)	36.50	37.25	38.—	39.—
3. Andere Samen und Früchte:				
Buchweizen	28.50	29.25	30.—	31.—
Eicheln, getrocknet	33.50	34.25	35.—	36.—
Eicheln, getrocknet und geschält	37.50	38.25	39.—	40.—
Johannisbrot	35.50	36.25	37.—	38.—
Roskastanien, getrocknet	28.50	29.25	30.—	31.—
Roskastanien, getrocknet und geschält	36.50	37.25	38.—	39.—
II. Gewerbliche Produkte und Abfälle zu Futterzwecken				
1. Müllerefabfälle:				
Futtermehl von Brotgetreide und Gerste	34.50	35.25	36.—	37.—
Futtermehl, sehalenarm, von Hirse, Sorgho, Mohar und Kanariensaat ²⁾	27.50	28.25	29.—	30.—
Futtermehl von Hülsenfrüchten, Mais, Darl und Reis	36.50	37.25	38.—	39.—
Kleie und Ausmahleten von Brotgetreide und Hartweizen	27.50	28.25	29.—	30.—
Kleie von Hirse, Sorgho, Mohar, Kanariensaat und Darl ²⁾	19.50	20.25	21.—	22.—
Kleie von Hülsenfrüchten	27.50	28.25	29.—	30.—
2. Oelkuchen:				
Baumwollsaatkuchen, geschält	39.—	39.75	40.50	41.50
Erdnusskuchen, enthülst	41.—	41.75	42.50	43.50
Hanfuchen	26.50	27.25	28.—	29.—
Kokoskuchen	39.—	39.75	40.50	41.50
Kürbiskuchen, geschält	37.—	37.75	38.50	39.50
Leinkuchen	41.—	41.75	42.50	43.50
Mohnkuchen	32.—	32.75	33.50	34.50
Sesamkuchen	49.—	49.75	50.50	51.50
Sonnenblumenkuchen, geschält	36.50	37.25	38.—	39.—
Sonnenblumenkuchen, schlecht geschält	29.50	30.25	31.—	32.—
Sonnenblumenschrot, gesiebt	27.50	28.25	29.—	30.—
3. Andere gewerbliche Produkte:				
Biertreber, getrocknet	30.50	31.25	32.—	33.—
Kartoffellocken	40.50	41.25	42.—	43.—
Malspülpe (Maisstärkeeschlempe)	35.50	36.25	37.—	38.—
Mais(spiritus)schlempe, getrocknet, fettarm	21.50	22.25	23.—	24.—
Mais(spiritus)schlempe, getrocknet, fettreich	30.50	31.25	32.—	33.—
Melasse	30.—	30.75	31.50	32.50
Melassierte Haferspelzen	—	30.25	31.—	32.—
Melassierte Kornspreu	—	28.—	28.75	29.75
Melassierte Obsttrester	—	31.—	31.75	32.75
Obsttrester, getrocknet, ungemahlen	—	26.50	27.25	28.25
Zuckerrübenschnitzel, getrocknet	31.—	31.75	32.50	33.50
III. Tierische Futtermittel				
Fleischabfallmehl (Basis 60 % Protein)	61.75	62.50	63.50	65.—
Fischmehl, portugiesisches (Basis 60 % Protein)	61.75	62.50	63.50	65.—
Tierkörpermehl	41.75	42.50	43.50	45.—
Blutmehl (Basis 70 % Protein)	66.75	67.50	68.50	70.—

IV. Für Rauhfuttermittel sind die Bestimmungen der Verfügung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Landesversorgung mit Rauhfutter und Streumittel vom 20. September 1941 massgebend.

1) Betr. Kleinmengenzuschläge vergl. Ziff. 6.
2) Futtermehl von Hirse, Sorgho, Mohar und Kanariensaat = Abfall bei 60 % Ausbeute.
3) Kleie von Hirse, Sorgho, Mohar und Kanariensaat = Abfall bei 70 % Ausbeute.

Die vorgenannten Höchstpreise dürfen unter keinen Umständen überschritten werden. Wo Kredit bewilligt werden muss, darf ein Zins von 4% per Jahr in Rechnung gestellt werden. Sack- und Zinsberechnungen müssen in den Rechnungen immer gesondert aufgeführt sein.

2. Für sämtliche Futtermittel gehen die Transportkosten ab Zwischenlager des sog. «Waggonkäufers» bis Domizil des Verbrauchers zu Lasten des Verbrauchers.

Bei Bezug von Melassefuttermitteln hat der Verbraucher ausserdem die Fracht ab Station Aarberg bis Zwischenlager des Wiederverkäufers oder bei Direktbezug die Fracht ab Station Aarberg bis Domizil des Verbrauchers zu tragen.

In gleicher Weise geht bei Bezug von Trockentrestern die Fracht ab Mosterei oder Versandstation der Mosterei zu Lasten des Verbrauchers.

Die effektiven Transportkosten sind auf der Rechnung besonders aufzuführen (für «Hauszustellung» oder «Fracht bis Empfangsstation»).

Jeder wirtschaftlich ungerechtfertigte Transport von Futtermitteln, insbesondere Ferntransporte, sind zu unterlassen.

Beim Vertrieb von Mischfuttern ist die Errechnung einer angemessenen Frachtpauschale zulässig; diese soll im allgemeinen Fr. 1.50 und in Ausnahmefällen Fr. 2.— per 100 kg nicht überschreiten. Mischfutterhersteller, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, sind verpflichtet, die zur Anwendung gelangenden Frachtpauschalen der eidg. Preiskontrollstelle unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

3. Vorstehende Höchstpreise gelten auch für den Verkauf der noch beim Handel liegenden alten Vorräte. Um eine zweckmässige Verwendung der noch vorhandenen Bestände an hochwertigen Futtermitteln wie Fischmehl, Fleischmehl, Oelkuchen usw. zu gewährleisten, behält sich die eidg. Preiskontrollstelle vor, auf schriftliches und begründetes Gesuch hin Ausnahmen von dieser Bestimmung zu bewilligen, sofern diese Futtermittel zur Herstellung von Mischfuttern Verwendung finden.

4. Für das Schrotten (Brechen), Quetschen und Zusammenmahlen von Futtermitteln dürfen höchstens Fr. 1.50 per 100 kg verrechnet werden (ohne Transportkosten). Oelmühlen, die entgegen den ihnen erteilten Instruktionen Oelkuchenmehl statt Kuchen oder Bröckel zur Ablieferung bringen, haben bloss Anspruch auf einen Mahllohn von 75 Rp. statt Fr. 1.50 per 100 kg.

5. Die Verkaufspreise für Mischfutter sind auf Grund der für die Einzelfutter zulässigen Verkaufspreise gemäss Ziff. 1 anzusetzen, unter Hinzurechnung eines maximalen Reinigungs- und Mischzuschlages von Fr. 1.50 per 100 kg für Körnerfutter (ganze und geschrotete Körner) und Fr. 2.50 per 100 kg für Mischfutter aus gemahlenden Bestandteilen. Weitere Zuschläge für Gewichtsschwund, Lizenzgebühren, Lagergeld und Zins sind unzulässig.

6. Für Kleinlieferungen von Futtermitteln in angebrochenen Originalsäcken sind folgende Zuschläge zu den in Ziff. 1 genannten Detailpreisen zulässig:

Kleinlieferungen über 25 kg 1 Rp. per kg,
Kleinlieferungen bis 25 kg 3 Rp. per kg.

Eine Aufteilung von Lieferungen zum Zwecke der Erzielung der Kleinmengenzuschläge ist unzulässig.

7. Soweit Mischfutter nach festen Preislisten verkauft werden, sind diese Listen der eidg. Preiskontrollstelle zur Genehmigung zu unterbreiten.
8. Sofern vorstehend nicht genannte Futtermittel auf den Markt gelangen, sind die Verkaufspreise der eidg. Preiskontrollstelle zur Genehmigung zu unterbreiten.
9. Die Vorschriften des Art. 2, lit. a, der Verfügung 1 vom 2. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung bleiben vorbehalten.
10. Widerhandlungen gegen diese Verfügung, insbesondere das spekulative Zurückhalten von Waren, mit dem Zwecke, dafür später höhere Preise zu erzielen, sowie wirtschaftlich nicht gerechtfertigte Zwischenverkäufe (Kettengeschäfte) werden nach den Strafbestimmungen der Art. 3—6 des Bundesratsbeschlusses vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung und den Vorschriften der daselbst zitierten Erlasse bestraft. Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmungen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 18. Januar 1940 betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.
11. Diese Verfügung tritt am 1. Januar 1942 in Kraft. Sie ersetzt die Verfügungen Nr. 31 vom 20. September 1939, Nr. 441 vom 11. Oktober 1940, Nr. 481 vom 2. Dezember 1940, Nr. 481 A vom 31. Mai 1941 sowie alle Ergänzungen zu Verfügung Nr. 481 A. Per 1. Januar 1942 fallen ausserdem sämtliche Einzelbewilligungen der eidg. Preiskontrollstelle betreffend die Preisgestaltung für Futtermittel dahin.

1. 5. 1. 42.

**Prescriptions n° 481 B du Service du contrôle des prix du DEP
concernant les céréales et matières fourragères**

(Du 31 décembre 1941)

Se fondant sur l'ordonnance 1 du département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché; d'entente avec l'office de guerre pour l'alimentation; avec l'approbation du secrétariat général du département précité, le service fédéral du contrôle des prix statue ce qui suit.

1. Les prix de vente des matières fourragères ont été fixés aux **taux maximums** suivants:

Articles	Ventes/ livraisons aux importateurs	Livraison aux acheteurs par wagons d'au moins 2500 kg franco station de l'acheteur	Livraison aux revendeurs subséquentes marchandise prise au ma- gasin ou à la station de l'acheteur par wagons, en toute quantité)	Livraison aux consom- mateurs
		par 100 kg nets, sans sac		
I. Semences et fruits destinés à l'affouragement				
1. Genres de céréales:				
Orge fourragère	38.50	39.25	40.—	41.—
Avoine fourragère	37.50	38.25	39.—	40.—
Millets:				
Dari	40.50	41.25	42.—	43.—
Millet, sorgho, mohar	37.50	38.25	39.—	40.—
Alpiste	37.50	38.25	39.—	40.—
Mais fourrager	40.50	41.25	42.—	43.—
Riz fourrager, décortiqué et brisures de riz	43.50	44.25	45.—	46.—
Blé fourrager	40.50	41.25	42.—	43.—
2. Légumes à cosses:				
Fèves	36.50	37.25	38.—	39.—
Pois fourragers	37.50	38.25	39.—	40.—
Lupin naturel	30.—	—	—	—
Lupin privé de son amertume	37.50	38.25	39.—	40.—
Vesces provenant de minoteries	27.50	28.25	29.—	30.—
Autres vesces (y compris les vesces de semence pour l'af- fouragement)	36.50	37.25	38.—	39.—
3. Autres graines et fruits:				
Sarasin ou blé noir	28.50	29.25	30.—	31.—
Glands, séchés	33.50	34.25	35.—	36.—
Glands, séchés et décortiqués	37.50	38.25	39.—	40.—
Caroubes	35.50	36.25	37.—	38.—
Marrons d'Inde, séchés	28.50	29.25	30.—	31.—
Marrons d'Inde, séchés et décor- tiqués	36.50	37.25	38.—	39.—
II. Produits et déchets industriels pour l'affouragement				
1. Déchets de meuneries:				
Farines fourragères de blé panifi- fiable et d'orge	34.50	35.25	36.—	37.—
Farines fourragères, contenant peu de balles, de millet, sorgho, mohar et alpiste)	27.50	28.25	29.—	30.—
Farines fourragères de légumes à cosses, dari et riz	36.50	37.25	38.—	39.—
Son et issues de blé panifiable et blé dur	27.50	28.25	29.—	30.—
Son de millet, sorgho, mohar, alpiste et dari)	19.50	20.25	21.—	22.—
Son de légumes à cosses	27.50	28.25	29.—	30.—
2. Tourteaux:				
Tourteaux de graines décor- tiquées de coton	39.—	39.75	40.50	41.50
Tourteaux d'arachides décor- tiqués	41.—	41.75	42.50	43.50
Tourteaux de chanvre	26.50	27.25	28.—	29.—
Tourteaux de coco	39.—	39.75	40.50	41.50
Tourteaux de graines décorti- quées de courges	37.—	37.75	38.50	39.50
Tourteaux de lin	44.—	44.75	45.50	46.50
Tourteaux de pavots	32.—	32.75	33.50	34.50
Tourteaux de sésame	40.—	40.75	41.50	42.50
Tourteaux de graines décorti- quées de tournesol	36.50	37.25	38.—	39.—
Tourteaux de graines mal décor- tiquées de tournesol	29.50	30.25	31.—	32.—
Grumeaux de graines de tourne- sol tamisés	27.50	28.25	29.—	30.—
3. Autres produits industriels:				
Résidu de la cuisson de la bière, séché	30.50	31.25	32.—	33.—
Flocons de pommes de terre	40.50	41.25	42.—	43.—
Pulpe de maïs (vinasses de maïs)	35.50	36.25	37.—	38.—
Vinasses de maïs, desséchées, pauvre en graisse	21.50	22.25	23.—	24.—
Vinasses de maïs, desséchées, riche en graisse	30.50	31.25	32.—	33.—
Mélasse	30.—	30.75	31.50	32.50
Balles d'avoine mélassée	—	30.25	31.—	32.—
Balles de blé mélassé	—	28.—	28.75	29.75
Mares de fruits mélassés	—	31.—	31.75	32.75
Mares de fruits, séchés, non moulus	—	26.50	27.25	28.25
Pulpes de betteraves, épuisées, séchées	31.—	31.75	32.50	33.50
III. Denrées fourragères d'origine animale				
Farine de déchets de viande (base 60% de protéine)	61.75	62.50	63.50	65.—
Farine de poissons portugaise (base 60% de protéine)	61.75	62.50	63.50	65.—
Poudre de cadavre	41.75	42.50	43.50	45.—
Sang séché (farine de sang) (base 70% de protéine)	66.75	67.50	68.50	70.—
IV. Pour ce qui est des fourrages secs, les dispositions de l'ordonnance de l'Office de guerre pour l'alimentation sur l'approvisionnement du pays en fourrages secs et litières, du 20 septembre 1941, sont applicables.				

1) Pour ce qui est des suppléments à appliquer lors de ventes de petites quantités, cf. chiffre 6.

2) Farines fourragères de millet, sorgho, mohar et alpiste = déchet à 60% de blutage.
3) Son de millet, sorgho, mohar et alpiste = déchet à 70% de blutage.

Les prix maximums précités ne peuvent en aucun cas être dépassés. Lorsque les crédits s'avèrent inévitables, l'intérêt de 4 pour cent par an peut être facturé. Les prix des sacs et les intérêts doivent être mentionnés séparément dans les factures.

2. Pour toutes les matières fourragères, les frais de transport depuis l'entrepôt de « l'acheteur par wagons » jusqu'au domicile du consommateur, sont à la charge de ce dernier.

En ce qui concerne les matières fourragères mélassées, le consommateur supportera outre les frais de transport depuis la station d'Aarberg jusqu'à l'entrepôt du revendeur ou — lors d'achats directs — les frais de transport depuis la dite station jusqu'au domicile du consommateur.

Pour ce qui est des marcs de fruits séchés, les frais de transport depuis la cidrerie ou la station de celle-ci sont également à la charge du consommateur.

Les frais de transport effectifs doivent être mentionnés séparément dans les factures (pour « livraisons à domicile » ou « frais de transport jusqu'à la station du destinataire »).

Tous transports de matières fourragères économiquement injustifiés — notamment les transports à longue distance — doivent être évités.

En ce qui regarde les ventes de matières fourragères mélangées, les frais de transport forfaitaires peuvent être facturés. Ceux-ci ne pourront cependant dépasser, d'une manière générale, 1 fr. 50, et dans les cas exceptionnels, 2 fr. par 100 kg. Les producteurs de matières fourragères, qui font usage de cette faculté, ont l'obligation d'informer immédiatement le service fédéral du contrôle des prix des taux appliqués.

3. Les prix maximums précités concernent également les ventes de marchandise provenant de stocks en possession du commerce. Aux fins d'assurer un écoulement rationnel des stocks de matières fourragères de qualité, telles que farine de poissons, farine de déchets de viande, de tourteaux, etc., le service fédéral du contrôle des prix se réserve — sur demande écrite et motivée — d'accorder des exceptions sur ces matières fourragères servant à la fabrication de matières fourragères mélangées.

4. Pour le broyage, le concassage et la mouture des céréales fourragères, un supplément maximum de 1 fr. 50 par 100 kg peut être facturé, hormis les frais de transport. Les moulins produisant de l'huile, qui, contrairement aux instructions reçues, livrent de la farine au lieu de tourteaux ou de grumeaux, n'ont droit qu'à une indemnité de mouture de 75 ct. au lieu de 1 fr. 50 par 100 kg.

5. Les prix de vente des fourrages mélangés doivent être établis sur ceux des diverses matières composantes, conformément aux dispositions du chiffre 1 ci-dessus, en considération d'un supplément maximum de 1 fr. 50 par 100 kg pour le nettoyage et le mélange (graines entières et concassées) et de 2 fr. 50 par 100 kg pour les mélanges composés de matières moulées. L'application d'autres suppléments pour pertes de poids, taxes de licence et d'entreposage, intérêts, etc. est interdite.

6. Lorsqu'il s'agit de livraisons de petites quantités de matières fourragères en sacs originaux entamés les suppléments suivants peuvent être appliqués sur les prix de détail mentionnés au chiffre 1 ci-dessus:

Livraisons de quantités supérieures à 25 kg 1 ct. par kg.

Livraisons de quantités inférieures à 25 kg 3 ct. par kg.

Toute subdivision de quantités aux fins d'obtenir ces suppléments est prohibée.

7. Les prix-courants des matières fourragères mélangées doivent être remis régulièrement au service fédéral du contrôle des prix.

8. Les prix de vente de matières fourragères non mentionnés ci-dessus doivent être soumis à l'approbation du service fédéral du contrôle des prix.

9. Les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché demeurent réservées.

10. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions, notamment ceux qui retiennent des marchandises dans le dessein d'obtenir plus tard des prix supérieurs, de même que toutes transactions économiquement injustifiées (commerce à la chaîne), est passible des sanctions prévues aux articles 3 à 6 de l'arrêté du Conseil fédéral, du 1^{er} septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché. Nous vous rappelons de plus l'arrêté du Conseil fédéral, du 12 novembre 1940, concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations de même que l'ordonnance n° 3 du département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

11. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 1^{er} janvier 1942 et remplacent les prescriptions n° 31, du 20 septembre 1939, n° 441, du 11 octobre 1940, n° 481, du 2 décembre 1940, n° 481 A, du 31 mai 1941 de même que tous les compléments des prescriptions 481 A. A partir du 1^{er} janvier 1942, toutes les autorisations individuelles accordées par le service fédéral du contrôle des prix concernant les matières fourragères deviennent caduques. 1. 5. 1. 42.

Genehmigungspflicht für die Preise der seit Kriegsbeginn neu auf den Markt gebrachten Produkte, neuer Tarife und Mietzinse

(Vom 31. Dezember 1941)

Die eidgenössische Preiskontrollstelle teilt mit: Die eidgenössische Preiskontrollstelle sieht sich veranlasst, erneut auf die Bestimmungen der Verfügung Nr. 7 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung hinzuweisen.

Diese Verfügung unterstellt der Genehmigungspflicht:

1. die Preise von Waren jeder Art (insbesondere auch von Ersatzprodukten), die vor dem 31. August 1939 in der Schweiz nicht hergestellt, bzw. nicht gehandelt wurden;
2. Tarife und Entgelte jeder Art, ausgenommen Tarife für konzessionierte Transportunternehmungen, die seit dem 31. August 1939 neu eingeführt bzw. gefordert wurden;
3. die Mietzinse für seit dem 31. August 1939 neu erstellte oder erstmals vermietete Objekte.

Die Feststellung, dass in zunehmendem Masse Waren, Tarife und Mietzinse auftreten, die unter die Bestimmungen der genannten Verfügung vom 1. Mai 1941 fallen, sowie die Tatsache, dass die Öffentlichkeit über deren Tragweite nicht genügend orientiert zu sein scheint, machen es notwendig, diese Vorschriften erneut in Erinnerung zu rufen. Insbesondere ist zu beachten, dass die genannten Preise und Entgelte vor der Genehmigung durch die eidgenössische Preiskontrollstelle weder angeboten, noch gefordert, noch angenommen werden dürfen. Die Beurteilung und Genehmigung erfolgt durch die eidgenössische Preiskontrollstelle, soweit sie Preise, Tarife und Entgelte betrifft; durch die zuständigen kantonalen Stellen, soweit es sich um Mietzinse handelt. Sind solche Preise, Entgelte und Mietzinse bereits ohne Bewilligung zur Anwendung gelangt, ist deren Genehmigung nachträglich und unverzüglich einzuholen. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die auf Grund derselben erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelverfügungen werden gemäss den einschlägigen Bestimmungen bestraft.

1. 5. 1. 42.

Verfügung Nr. 7 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung

(Genehmigungspflicht der Preise neuer Waren, Tarife und Mietzinse)

(Vom 1. Mai 1941)

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, verfügt:

Art. 1. In Erweiterung des Art. 1 der Verfügung 1 des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung vom 2. September 1939 werden der Genehmigungspflicht unterstellt:

- die Preise von Waren jeder Art (insbesondere auch von Ersatzprodukten), die vor dem 31. August 1939 in der Schweiz nicht hergestellt bzw. nicht gehandelt wurden;
- Tarife und Entgelte jeder Art, ausgenommen Tarife für konzessionierte Transportunternehmungen, die seit dem 31. August 1939 neu eingeführt bzw. gefordert wurden;
- die Mietzinse für seit dem 31. August 1939 neu erstellte oder erstmals vermietete Objekte.

Soweit solche Preise, Tarife, Entgelte und Mietzinse bereits vor dem Inkrafttreten dieser Verfügung zur Anwendung gelangten, ist die Genehmigung nachträglich, spätestens bis 31. Mai 1941, einzuholen.

Vor der Genehmigung dürfen die in Absatz 1 hier vor angeführten Preise und Entgelte weder angeboten, noch gefordert, noch angenommen werden.

Art. 2. Die Genehmigung von Preisen, Tarifen und Entgelten ist bei der eidgenössischen Preiskontrollstelle schriftlich unter Beilage detaillierter Kalkulationen und den sachdienlichen Unterlagen nachzusuchen, jene von Mietzinsen bei der zuständigen kantonalen Stelle.

Art. 3. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die auf Grund derselben erlassenen Ausführungsvorschriften und Einzelverfügungen fallen unter die Bestimmungen der Art. 3—6 des Bundesratsbeschlusses vom 1. September 1939 betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung.

Art. 4. Diese Verfügung tritt am 5. Mai 1941 in Kraft.

Für den Vollzug ist die eidgenössische Preiskontrollstelle zuständig.

1. 5. 1. 42.

Prix des marchandises nouvellement introduites sur le marché, des nouveaux tarifs et baux à loyer, soumis à une approbation officielle

(Du 31 décembre 1941)

Le Service fédéral du contrôle des prix communique: Nous nous voyons dans l'obligation de rappeler une fois de plus l'ordonnance 7 du département fédéral de l'économie publique, du 1^{er} mai 1941, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché. Aux termes de cette ordonnance, sont soumis à l'approbation officielle:

- les prix de toutes les marchandises (y compris les succédanés) qui n'ont pas été fabriqués ou vendus en Suisse avant le 31 août 1939;
- les tarifs et rétributions de tout genre (hormis les tarifs d'entreprises de transport concessionnaires) qui ont été appliqués ou exigés après le 31 août 1939;
- les loyers concernant les appartements ou les locaux construits après le 31 août 1939.

Ce rappel est motivé par le fait que l'on rencontre de plus en plus des marchandises, des tarifs et des loyers visés par la dite ordonnance, ainsi que par le fait que l'opinion publique semble ne pas être suffisamment renseignée sur la portée de ces dispositions. Avant leur approbation, les prix et les rétributions en cause ne peuvent être ni offerts, ni exigés ou acceptés. Pour ce qui est des prix et des rétributions, les demandes doivent être adressées au Service fédéral du contrôle des prix, celles qui concernent les loyers aux services cantonaux compétents. Dans les cas où de tels prix, rétributions et loyers auraient déjà été appliqués sans une autorisation officielle, celle-ci devra être demandée immédiatement. Quiconque contrevient à ces prescriptions, aux mesures d'application et aux décisions d'espèce y relatives, est passible des sanctions pénales prévues.

Ordonnance n° 7 du département fédéral de l'économie publique concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché (Contrôle des prix des marchandises neuves, des nouveaux tarifs et baux à loyer)

(Du 1^{er} mai 1941)

Le département fédéral de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, arrête:

Article premier. En complément de l'article premier de l'ordonnance n° 1 du département fédéral de l'économie publique du 2 septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, sont soumis à une approbation officielle:

- les prix de toutes les marchandises (y compris les succédanés) qui n'ont pas été fabriqués ou vendus en Suisse avant le 31 août 1939;
- les tarifs et rétributions de tout genre (hormis les tarifs d'entreprises de transport concessionnaires) qui ont été appliqués ou exigés après le 31 août 1939;
- les loyers concernant les appartements ou les locaux construits après le 31 août 1939.

L'approbation officielle doit être demandée jusqu'au 31 mai 1941 au plus tard pour tous les prix, tarifs, rétributions ou loyers de cette nature qui ont été appliqués avant l'entrée en vigueur de la présente ordonnance.

Avant leur approbation, les prix, les rétributions et les loyers mentionnés au premier alinéa ci-dessus ne peuvent être ni offerts, ni exigés ou acceptés.

Art. 2. L'approbation des prix, des tarifs et des rétributions doit être demandée par écrit au Service fédéral du contrôle des prix. Les requêtes seront accompagnées de calculs détaillés et des pièces justificatives. Les demandes concernant les loyers seront adressées aux services cantonaux compétents.

Art. 3. Les contrevenants aux dispositions de la présente ordonnance, aux prescriptions destinées à en assurer l'exécution, ainsi qu'aux décisions d'espèce y relatives, seront passibles des sanctions prévues aux articles 3 à 6 de l'arrêté du Conseil fédéral du 1^{er} septembre 1939 concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché.

Art. 4. La présente ordonnance entre en vigueur le 5 mai 1941.

Le Service fédéral du contrôle des prix est chargé de son exécution.

1. 5. 1. 42.

Prezzi delle merci nuove messe sul mercato dall'inizio delle ostilità e delle nuove tariffe e pignoni, soggetti ad un'approvazione ufficiale

(Del 31 dicembre 1941)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi comunica: Ci vediamo indotti di richiamare nuovamente l'attenzione sulle disposizioni dell'ordinanza N. 7 del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 1^o maggio 1941 concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato. Quest'ordinanza subordina all'approvazione ufficiale:

- i prezzi di tutte le merci (compresi i succedanei) che non sono state fabbricate o vendute nella Svizzera prima del 31 agosto 1939;
- le tariffe e retribuzioni di ogni genere (eccettuate le tariffe d'impresa di trasporti concessionarie) che sono state introdotte o richieste soltanto dopo il 31 agosto 1939;
- le pignoni di appartamenti o locali situati negli stabili costruiti dopo il 31 agosto 1939.

Questo richiamo è motivato dal fatto che si riscontrano sempre più delle merci, delle tariffe e delle pignoni subordinate a detta ordinanza, come pure dal fatto che l'opinione pubblica sembra non essere sufficientemente informata sulla portata delle disposizioni.

Prima della loro approvazione, i prezzi, le retribuzioni in questione non possono essere né offerti, né chiesti, né accettati. L'approvazione ufficiale dei prezzi, delle tariffe e delle retribuzioni dovrà essere chiesta all'Ufficio federale di controllo dei prezzi; per contro, le domande relative alle pignoni dovranno essere indirizzate ai servizi cantonali competenti. Nel caso in cui tali prezzi, retribuzioni e pignoni siano già stati applicati senza autorizzazione ufficiale, quest'ultima dovrà essere chiesta immediatamente ai rispettivi uffici.

Le infrazioni alla presente ordinanza, alle sue prescrizioni esecutive e alle singole decisioni, saranno punite conformemente alle relative disposizioni.

Ordinanza N. 7 del Dipartimento federale dell'economia pubblica concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato

(Controllo dei prezzi di merci nuove, delle tariffe e delle pignoni)

(Del 1^o maggio 1941)

Il Dipartimento federale dell'economia pubblica,

visto il decreto del Consiglio federale del 1^o settembre 1939 concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, ordina:

Art. 1. A modificazione dell'articolo 1 dell'ordinanza I del Dipartimento federale dell'economia pubblica del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, sono soggette all'approvazione ufficiale:

- i prezzi di tutte le merci (compresi i succedanei) che non sono state fabbricate o vendute nella Svizzera prima del 31 agosto 1939;
- le tariffe e retribuzioni di ogni genere (eccettuate le tariffe d'impresa di trasporti concessionarie) che sono state introdotte o richieste soltanto dopo il 31 agosto 1939;
- le pignoni di appartamenti o locali situati negli stabili costruiti dopo il 31 agosto 1939.

L'approvazione ufficiale dei prezzi, delle tariffe, delle retribuzioni o delle pignoni di questa natura che sono stati applicati già prima dell'entrata in vigore della presente ordinanza, dovrà essere chiesta entro il 31 maggio 1941 al più tardi.

Prima della loro approvazione, i prezzi, le retribuzioni e le pignoni indicate al primo capoverso qui sopra, non possono essere né offerti, né chiesti, né accettati.

Art. 2. L'approvazione di prezzi, tariffe e retribuzioni dev'essere chiesta per iscritto all'Ufficio federale di controllo dei prezzi. Le domande dovranno essere accompagnate da calcoli particolareggiati e dai documenti giustificativi. Le domande concernenti le pignoni saranno indirizzate agli uffici cantonali competenti.

Art. 3. Le infrazioni alla presente ordinanza, alle sue prescrizioni esecutive e alle singole decisioni, sono punite conformemente agli articoli da 3 a 6 del decreto del Consiglio federale del 1^o settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato.

Art. 4. La presente ordinanza entra in vigore il 5 maggio 1941.

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi è incaricato della sua esecuzione.

1. 5. 1. 42.

Weisungen Nr. 14 der Sektion für Fleischversorgung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes betreffend die Einschränkung der Schweineschlachtungen im Januar 1942

(Vom 23. Dezember 1941)

Gestützt auf die Mitteilung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes vom 28. Oktober 1941 über die Kontingentierung der Schweineschlachtungen werden folgende Weisungen erlassen:

1. Metzgereibetriebe haben ihre Schweineschlachtungen nach Massgabe des Schlachtkontingentes einzuschränken, welches jeweilen von der Sektion für Fleischversorgung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes für die einzelnen Monate oder eine andere Zeitspanne bestimmt wird.

2. Für die Zeit vom 1. bis 31. Januar 1942 wird ein Schlachtkontingent von 33 1/3 % des Mittels der in den Monaten Januar 1939 und 1940 geschlachteten Schweine festgesetzt.

Die monatlichen Schlachtungen der Jahre 1939 und 1940 sind in der Bestandskarte eingetragen, wovon sich je ein Exemplar gemäss Verfügung Nr. 12 des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes vom 28. Februar 1941 über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln (Erhebung in Metzgereibetrieben) in die Händen des zuständigen Fleischschauers und des betreffenden Metzgereibetriebes befindet.

Bei den Berechnungen der Monatsmittel und der Schlachtkontingente sich ergebende Bruchzahlen können auf die nächste ganze Zahl aufgerundet werden.

3. Schlachtungen von leichten Schweinen und Notschlachtungen von Schweinen, deren Fleisch bankwürdig erklärt wurde, sind grundsätzlich dem Schlachtkontingent des Metzgereibetriebes zu belasten, welcher das Fleisch übernimmt. Erleichterungen können in begründeten Fällen von der Sektion für Fleischversorgung des eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamtes bewilligt werden.

4. Die Metzgereibetriebe können sich ihre Schlachtkontingente von den zuständigen Fleischschauern gegen eine angemessene Kanzleigebühr berechnen und mitteilen lassen.

5. Der Inhaber oder Leiter eines Metzgereibetriebes ist dafür verantwortlich, dass sein Schlachtkontingent nicht überschritten wird.

6. Uebertragungen von Schlachtkontingenten von einem Metzgereibetrieb auf einen andern sind nicht gestattet.

7. Metzgereibetriebe, deren Bestandskarte infolge Neueröffnung, Handänderung usw. nicht vollständig ausgefüllt ist, und die sich somit nicht oder nur zum Teil über Schweineschlachtungen während der Stichmonate ausweisen können, haben unverzüglich ein begründetes, mit dem Visum des Fleischschauers versehenes Gesuch um Zuweisung eines angemessenen Schlachtkontingentes bei der zuständigen kantonalen Zentralstelle für Kriegswirtschaft einzureichen. Dem Gesuch ist die Bestandskarte beizulegen.

8. Fleischschauern, welche die Schlachtkontingente unrichtig berechnen, falsche Auskunft erteilen, unwahre Angaben machen oder zu Schlachtungen ausser Kontingent Vorschub leisten, machen sich strafbar.

9. Wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, wird gemäss Artikel 5 des Bundesratsbeschlusses über die Sicherstellung der Landesversorgung mit Lebens- und Futtermitteln, vom 17. Oktober 1939, zur Rechenschaft gezogen. 1. 5. 1. 42.

Instructions n° 14 de la Section du ravitaillement en viande de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation concernant le contingentement des abatages de porcs pendant le mois de janvier 1942

(Du 23 décembre 1941)

Vu l'avis publié le 28 octobre 1941 par l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, sur le contingentement des abatages de porcs, les instructions suivantes sont arrêtées:

1. Les boucheries et charcuteries doivent limiter leurs abatages de porcs aux contingents que la section du ravitaillement en viande de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation fixe pour chaque mois ou pour tout autre laps de temps.

2. Pour le temps s'écoulant du 1^{er} au 31 janvier 1942, le contingent d'abatage est fixé à 33 1/3 % de la moyenne des porcs tués pendant les mois de janvier 1939 et 1940.

Les abatages mensuels des années 1939 et 1940 sont portés sur la formule d'enquête. Un exemplaire de celle-ci est conservé par l'inspecteur des viandes compétent et un autre se trouve en mains du boucher, conformément à l'ordonnance n° 12 de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation du 28 février 1941 concernant la vente de denrées alimentaires et fourragères (enquête dans les boucheries).

Dans tous les cas, en calculant la moyenne mensuelle et le contingent d'abatage, on arrondira les fractions au nombre entier le plus proche.

3. Les porcs légers ou abattus d'urgence sont en principe imputés au contingent du boucher qui en acquiert la viande lorsque celle-ci est déclarée propre à la consommation. La section du ravitaillement en viande de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation peut autoriser des allègements à cette règle dans des cas motivés.

4. Les bouchers et charcutiers ont le droit de faire calculer leur contingent par l'inspecteur des viandes qui le leur fera connaître moyennant un émoulement de chancellerie équitable.

5. Le détenteur ou le gérant d'une boucherie ou charcuterie est responsable de ce que le contingent d'abatage qui lui est imparti ne soit pas dépassé.

6. Tout transfert de contingent d'une boucherie ou charcuterie à une autre est interdit.

7. Les boucheries et charcuteries dont la formule d'enquête est incomplètement remplie parce qu'elles sont de création récente, ou qu'elles ont été remises, ne peuvent pas justifier avoir procédé à des abatages pendant les mois de base, ou ne le peuvent que partiellement. Elles doivent immédiatement adresser à l'Office cantonal compétent une demande visée par l'inspecteur des viandes et tendant à obtenir un contingent équitable. Elles joindront la formule d'enquête à leur demande.

8. Les agents de l'inspection des viandes qui calculent mal les contingents d'abatage, donnent des renseignements faux ou erronés, qui fournissent des rapports mensongers ou qui facilitent des abatages hors contingent, sont punissables.

9. Celui qui contrevient à la présente instruction sera poursuivi conformément à l'article 5, de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1939 tendant à assurer l'approvisionnement du pays en denrées alimentaires et fourragères. 1. 5. 1. 42.

Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Rumänien

In der Sitzung vom 30. Dezember 1941 hat der Bundesrat den Inhalt der am 15. Dezember 1941 in Bukarest zwischen den Präsidenten einer schweizerischen und einer rumänischen Wirtschaftsdelegation ausgetauschten Noten genehmigt. Die neuen Bestimmungen, die am 1. Januar 1942 in Kraft treten werden, ändern für eine zweimonatige Periode die im schweizerisch-rumänischen Transferabkommen vom 30. Juli 1940 festgesetzten Verbilligungsschlüssel der bei der Schweizerischen Nationalbank getätigten Einzahlungen im Gegenwert der Importe aus Rumänien. Ab 1. Januar 1942 werden diese Einzahlungen wie folgt verteilt:

- 43% für die Bezahlung von Forderungen im Warenverkehr;
- 8% für die Bezahlung von Forderungen im Kapital-, Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr;
- 9% für die Bezahlung von Forderungen aus Speziallieferungen;
- 40% werden der rumänischen Nationalbank zur freien Verfügung gestellt.

Die übrigen Bestimmungen des bisher geltenden Transferabkommens bleiben ohne Änderung weiterhin in Kraft. 1. 5. 1. 42.

Règlement des paiements entre la Suisse et la Roumanie

Dans la séance du 30 décembre 1941, le Conseil fédéral a approuvé le contenu de notes échangées à Bucarest, le 15 décembre 1941, entre les présidents des délégations économiques roumaine et suisse. Les nouvelles dispositions, qui vont entrer en vigueur le 1^{er} janvier 1942, modifient pour une période de deux mois l'échelle de répartition des versements effectués à la Banque nationale suisse en contre-valeur d'importations de Roumanie, qui était prévue dans l'accord de transfert roumano-suisse du 30 juillet 1940. Dès le 1^{er} janvier 1942, les versements dont il s'agit seront répartis comme il suit:

- 43% pour le règlement de créances dans le trafic des marchandises;
- 8% pour le règlement de créances dans le trafic des capitaux et des assurances et réassurances;
- 9% pour le règlement de créances résultant de fournitures spéciales;
- 40% mis à la libre disposition de la Banque nationale de Roumanie.

Les autres dispositions de l'accord de transfert jusqu'ici en vigueur subsistent sans changement. 1. 5. 1. 42.

Uebersee-Transporte — Transports maritimes

(Zirkular Nr. S. 0201 des eidgenössischen Kriegs-Transportamtes vom 31. Dezember 1941)

Import. — s/s «St. Gotthard» und s/s «Sântis», ab New York anfangs Januar 1942. Zuzufolge der seitens der USA-Regierung kürzlich erlassenen neuen Vorschriften bezüglich Exportlizenzen ist eine neue Situation geschaffen worden, indem gewisse für Dampfer Sântis angeordnete Waren wegen mangelnder Exportlizenzen noch nicht zur Verschiffung gelangen können, während andere Partien, für die kein Frachtraum reserviert werden konnte verschiffungsbereit sind. Unter diesen Umständen haben wir es als zweckmässig erachtet, alle mit Navicerts und Exportlizenzen versehenen Waren, ausgenommen Tabak, die für die beiden Dampfer Sântis und/oder St. Gotthard angemeldet wurden und ladebereit sind, auf Dampfer St. Gotthard zu verladen, unabhängig davon, für welchen der beiden Dampfer sie ursprünglich vorgesehen waren. Unsere Dampferagenten, Messrs. Simpson, Spence & Young, haben von uns entsprechende Weisung erhalten.

Was Dampfer Sântis anbetrifft, so ist infolge der Festtage und der grossen Beanspruchung der Docks eine Verzögerung in der Fertigstellung der Reparaturen entstanden, sodass das Abfahrtsdatum noch ungewiss ist. Wir tun unser Möglichstes, um die Sache zu beschleunigen, und hoffen, dass der Dampfer vor dem 10. Januar 1942 wird ausfahren können. Auf alle Fälle haben unsere Dampferagenten eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Navicerts vom dortigen britischen Konsulat nachgesucht, für den Fall, dass eine Verspätung in der Abfahrt des Dampfers über den 10. Januar 1942 hinaus eintreten sollte. 1. 5. 1. 42.

(Circular n° S. 0201 de l'Office fédéral de guerre pour les transports, du 31 décembre 1941)

Importation. — s/s «St. Gotthard» et s/s «Sântis», départ de New-York au début de janvier 1942. Le Gouvernement des USA, a dernièrement édicté de nouvelles dispositions au sujet des licences d'exportation. Cet état de chose crée une nouvelle situation du fait que certaines marchandises annoncées pour le vapeur «Sântis» ne peuvent encore être chargées faute de licence d'exportation, alors que d'autres pour lesquelles aucun emplacement n'avait pu être réservé sont prêtes à l'embarquement. Sur ces entrefaites, nous avons jugé opportun d'embarquer sur le s/s «St. Gotthard» toutes les marchandises prêtes au chargement, à l'exception de tabac, annoncées pour les deux navires «Sântis» et «St. Gotthard» et munies des navicerts et licence d'exportation de rigueur, ceci sans tenir compte du fait que les marchandises avaient été désignées pour être transportées par l'un ou l'autre de ces bateaux. Nos agents de New-York, MM. Simpson, Spence & Young ont reçu de notre part toutes les directives utiles.

Par suite des jours de fêtes et de la forte mise à contribution des docks, la mise au point des réparations du s/s «Sântis» a subi quelque retard, de telle sorte que la date de l'appareillage est encore incertaine. Nous faisons notre possible pour activer les choses et espérons que la date de départ du vapeur sera fixée avant le 10 janvier 1942. Nos agents sont intervenus auprès du Consulat britannique de New-York pour obtenir la prorogation de validité des navicerts dans l'éventualité d'un départ postérieur au 10 janvier 1942. 1. 5. 1. 42.

Postverbindungen mit Südamerika

(P.T.T.) Die transatlantische Luftpostlinie Rom—Rio de Janeiro—Buenos Aires hat ihren Betrieb eingestellt. Mit Zuschlag frankierte Luftpostsendungen nach Zentral- und Südamerika werden nunmehr ausschliesslich über Lissabon—New York (Clipper), New York—Cristobal—Lima—Buenos Aires und New York—San Juan—Recife—Rio de Janeiro befördert. 1. 5. 1. 42.

Communications postales avec l'Amérique du Sud

(P.T.T.) Le service aéropostal transatlantique Rome—Rio de Janeiro—Buenos Aires a suspendu son exploitation. Les correspondances aérées surtaxées à destination de l'Amérique du Sud et de l'Amérique Centrale seront désormais transportées exclusivement par la voie de Lisbonne—New York (Clipper), New York—Cristobal—Lima—Buenos Aires et New York—San Juan—Recife—Rio de Janeiro. 1. 5. 1. 42.

Comunicazioni postali con l'America del Sud

(P.T.T.) La linea aerea postale transatlantica Roma—Rio de Janeiro—Buenos Aires ha sospeso il suo esercizio. Le corrispondenze aeree con soprattassa a destinazione dell'America meridionale e dell'America centrale saranno d'ora innanzi inoltrate esclusivamente via Lisbona—New York (Clipper), New York—Cristobal—Lima—Buenos Aires e New York—San Juan—Recife—Rio de Janeiro. 1. 5. 1. 42.

Peru — Zollerhöfungen

Laut telegraphischem Bericht aus Lima hat die peruanische Regierung alle Zölle um 20% erhöht, ausgenommen die Zölle auf Nahrungsmitteln. Sobald Einzelheiten vorliegen, werden ergänzende Mitteilungen veröffentlicht werden können. 1. 5. 1. 42.

Vom Schweizerischen Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz				Privatsätze im Ausland					
Bankdiskonto	Privatsatz	Tägliches Geld		Paris	London	Berlin	Amerikan	New York	
%	%	%	%	%	%	%	%	%	
5. XII.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	4. XII. 1941	—	1 1/32	2 1/8	2 1/4	7/16
12. XII.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	11. XII. 1941	—	1 1/32	2 1/8	2 1/4	7/16
19. XII.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	18. XII. 1941	—	1 1/32	2 1/8	2 1/4	7/16
24. XII.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	23. XII. 1941	—	1 1/32	2 1/8	2 1/4	7/16
2. I. 1942	1 1/2	1 1/4	1 1/2	31. XII. 1941	—	1 1/32	2 1/8	2 1/4	7/16

Lombard-Zinssuss: Basel, Genf, Zürich 3 1/2—4 1/2% — Offizieller Lombard-Zinssuss der Schweizerischen Nationalbank 2 1/2%. 1. 5. 1. 42.

Neuordnung der Bezugsbedingungen

für das «Schweizerische Handelsamtsblatt», «Die Volkswirtschaft», «La Vie économique», «La Vita economica» und die Sonderhefte

Ab 1. Januar 1942 sind «Die Volkswirtschaft» und deren Sonderhefte nicht mehr im Abonnementspreise des «Schweizerischen Handelsamtsblattes» inbegriffen, sodass sie nicht mehr ohne weiteres jedem dieser Abonnenten unentgeltlich zugestellt werden.

Mitte Dezember wird jedem bisherigen Abonnenten des Blattes vom Postamt für die Erneuerung des Abonnements 1942 eine Rechnung zugestellt. Diejenigen Firmen, die auch in Zukunft «Die Volkswirtschaft» zu erhalten wünschen, müssen ausdrücklich am Postschalter ein solches Abonnement verlangen. Ab Neujahr 1942 kann nun jeder Abonnent die Auswahl zwischen «Volkswirtschaft», «Vie économique» oder «Vita economica» selbst treffen oder das «Schweizerische Handelsamtsblatt» ohne diese Zeitschrift abonnieren. Mit dieser Aenderung kommen wir allen jenen Abonnenten entgegen, die entweder keine Monatsbeilage oder eine solche in einer andern Sprache als die ihnen zugeteilte wünschen.

Die neuen Bezugspreise sind wie folgt festgesetzt worden:

Das «Schweizerische Handelsamtsblatt» kostet jährlich Fr. 22.30; halbjährlich Fr. 12.30 und vierteljährlich Fr. 6.30.

«Die Volkswirtschaft» kann wegen ihres äusserst niedrig angesetzten Bezugspreises von Fr. 4.70 nur für ein ganzes Jahr abonniert werden.

Die Sonderhefte zur Volkswirtschaft werden in Zukunft nur noch gegen besondere Bezahlung abgegeben. Der Preis wird von Fall zu Fall festgesetzt und das Erscheinen wie bisher im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» bekanntgemacht.

Für den Abonnements- und Zustellungsdienst wende man sich gef. an das zuständige Postamt. Einzelnummern können nur von der Unterzeichneten bezogen werden.

Die Administration des «Schweizerischen Handelsamtsblattes».

Redaktion:

Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

**Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte
Basel**

Hierdurch teilen wir unseren Aktionären mit, dass die auf den 3. Januar 1942 einberufene

erste ausserordentliche Generalversammlung

zustande gekommen ist und die Reorganisation unserer Gesellschaft gemäss den Beschlüssen der Gläubigerversammlung unserer Obligationäre vom 30. Oktober 1941 genehmigt hat.

Die für den Fall des Nichtzustandekommens auf den 12. Januar 1942 einberufene

dritte ausserordentliche Generalversammlung

fällt damit dahin.

Dagegen ist die auf den 3. Januar 1942 einberufene

zweite ausserordentliche Generalversammlung

nicht zustande gekommen, sodass die mit der

TAGESORDNUNG:

1. Neufassung der Statuten insbesondere in Anpassung an die Beschlüsse der Gläubigerversammlung vom 30. Oktober 1941 und an das revidierte Schweizerische Obligationenrecht.
2. Wahl des Verwaltungsrates,

auf den 12. Januar 1942, 11 Uhr, einberufene

vierte ausserordentliche Generalversammlung

abgehalten werden muss.

Die Inhaber der durch Beschluss der Gläubigerversammlung vom 30. Oktober 1941 und der ersten ausserordentlichen Generalversammlung geschaffenen Prioritätsaktien «A» und «B» und Stammaktien werden eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen oder sich daran vertreten zu lassen.

Die Inhaber der neu geschaffenen Prioritätsaktien «A» erhalten gegen Hinterlegung der diesen Aktien zugrunde liegenden Obligationen bei allen schweizerischen Niederlassungen des Schweizerischen Bankvereins, Basel, oder bei den Herren Ehinger & Cie., Zahn & Cie. und H. Sturzenegger & Cie., Basel, eine Empfangsbescheinigung sowie eine Zutrittskarte, die zur Vertretung ihrer Prioritätsaktien «A» von je Fr. 200 nominal mit je vier Stimmen berechtigt. Die Stammaktionäre erhalten gegen Hinterlegung ihrer Aktien bei den gleichen Depotstellen eine Zutrittskarte, die zu je einer Stimme pro Stammaktie von Fr. 50 nominal berechtigt.

Die Hinterlegung der Titel hat spätestens bis und mit 9. Januar 1942 zu erfolgen. Die Hinterlegung der Titel für die zweite ausserordentliche Generalversammlung gilt gleichzeitig auch für die vierte ausserordentliche Generalversammlung. Q 1

Basel, den 3. Januar 1942.

Der Verwaltungsrat.

**Société Internationale de Placements
Basel** Kaufhausgasse 7

**Einlösung der Coupons
SWISSUNIT**

der Zertifikate Serie «B»
Ab 2. Januar 1942 gelangen pro Teileinheit (Subunit) zur Ausschüttung: Gegen Coupon Nr. 10, Swissunit Serie «B» Fr. —, 35 netto.

Zahlstellen:
Schweizerischer Bankverein, Basel mit seinen sämtlichen Sitzen, Zweigniederlassungen und Agenturen,
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Agenturen,
Herren E. Gutzwiller & Cie., Basel.
Zurzeit werden ausgegeben:
Zertifikate Swissunit Serie «B», Ausgabepreis vom 30. Dezember Fr. 62.25
" Swissimmobil Serie «D», " ab 2. Januar 1942 " 1105.—
Verlangen Sie Prospekte und Auskunft durch Ihre Bank. P 143-1

Bekanntmachung

Der Unterzeichnete

Hermann Mägli

Inhaber der Elsassischen Uhrenrohrwerkfabrik „ELROFA“ (EL. RO. FA.)
in St. Louis, zur Zeit wohnhaft in Lengnau (Kanton Bern)

warnet hiermit vor Annahme irgendwelcher Bestellung, die von seiner Firma im Elsass überschrieben wird.

Zur rechtsgültigen Verpflichtung ist einzig der Unterzeichnete befugt. Irgendwelche Bestellungen werden bis auf weiteres nicht erteilt.

Der Unterzeichnete lehnt somit jegliche Verantwortung und jede Zahlungsverpflichtung ab.

Lengnau, den 3. Januar 1942.

Sn 1 gez. **Hermann Mägli.**
Société romande pour l'imprégnation des bois, Lausanne

MM. les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

le samedi 17 janvier 1942, à 16 h. 45, à Lausanne, au bureau de la société, à l'effet de délibérer sur la gestion et les comptes de l'exercice clos le 31 décembre 1941 et de procéder aux opérations prévues par les statuts. F 1

Lausanne, le 5 janvier 1942.

Le Conseil d'administration.

Blaufriesveem AG. vormals Hediger & Co.

Internationale Transporte von und nach **Uebersee**

Basel

Alliierte Häuser in: **New York, London** und **Tandjong-Prlok** (Niederländisch-Indien).
Erstklassige Vertreter in den übrigen Ueberseehäfen. **Abfertigungsstellen** in Genf, Brig, Chiasso. Ueberwachung der Transporte an den Umschlagsplätzen **Spanien** und **Portugal** durch eigenes Personal. Lagerhäuser in Basel für verzollte Waren, Lagerkabinen im Freilager für unverzollte Güter.



Rüegg-Naegeli
© Die A.G. Betriebsstr. 22, Zürich, Telefon 13 30 0



Alles für den
Registrierung
Wechsel



Tel. 346 80

Drucksache Nr. 1010 verlangen

Inserate haben im
Schweiz. Handelsamtsblatt
besten Erfolg.

Absatz in Zürich

Scriöser, alterer Kaufmann
wirbt bei Ihrer alten und
sucht neue Kundschaft auf
dem Platz **Gross-Zürich**,
auf Provisionsbasis. Z 2
Gef. sich wenden an Post-
fach 18, Zürich 22.

Billige

P 64-1

Notizblock

„Standard“ mit gelbem Umschlag
à 100 Bl. unlin. Papier, perfor. 10 St. 100 St.
Nr. 912 9x12 cm . . Fr. 2.30 20.—
Nr. 1014 10x14 cm . . Fr. 2.80 25.—
Nr. 1421 14x21 cm . . Fr. 4.40 42.—
Telephonblock mit Rückwand und
Oese, à 100 Bl., 24x15 cm Fr. 6.30 52.50
Muster zu Diensten

LANDOLT- ARBENZ & CO

Papeterie
ZÜRICH

A. G.



BAHNHOFSTR. 65

Gute Kapitalanlage

Seriöse Verbandsfirma in Zürich sucht zwecks Ver-
größerung der Lager **Fr. 100 000** (auch in
Teilbeträgen) gegen Sicherstellung, Amortisation und
pünktliche Verzinsung, eventuell Gewinnbeteiligung
zu normalen Konditionen, aufzunehmen. (Vermittler
zwecklos.)

Anfragen erbeten unter Chiffre **Kc 10713 Z** an
Publicitas Zürich. P 3085

Oeffentliches Inventar - Rechnungsruf

Ueber die Erbschaft des am 18. August 1941 in **Zug**
verstorbenen

Fuchs Friedrich Wilhelm,

Privat, hat das tit. Kantonsgerichtspräsidium von Zug das
öffentliche Inventar bewilligt.

Es werden daher alle Gläubiger und Schuldner des
genannten Erblassers, mit Einschluss der Hingeschäfts-
gläubiger, unter Hinweis auf die Art. 583 und 590 des
Zivilgesetzbuches aufgefordert, ihre Forderungen und Schul-
den bis und mit 14. Februar 1942 bei der Gerichtskanzlei
Zug schriftlich und gestempelt anzumelden, unter Androhung
der gesetzlichen Folgen im Unterlassungsfall.

Zug, den 30. Dezember 1941.

Auftrags des Kantonsgerichtspräsidiums,
Der 1. Gerichtsschreiber: Dr. Scheeh.

Ersparniskasse in Schaffhausen am Münsterplatz - Gegr. 1817

Reserven: Fr. 2 017 800

Obligationen-Kündigung

Wir kündigen hierdurch sämtliche vom 1. Januar
bis 30. Juni 1942 kündbaren Obligationen unseres
Institutes auf die vertragliche Frist von sechs Mo-
naten zur Rückzahlung.

Den Inhabern solcher Titel offerieren wir bis auf
weiteres die sofortige **Konversion** in

3¼ %-Obligationen

auf 5½ oder 6½ Jahre fest, mit nachfolgender sechs-
monatiger Kündigungsfrist.

Auf den zur Konversion gelangenden höher ver-
zinstlichen Obligationen wird der alte Zinssatz bis
zum Verfalltag vergütet. Sch 1 (OF 6658 Sch)

Schaffhausen, den 31. Dezember 1941.

Die Verwaltung.

Zürcher Dampfboot-Aktien-Gesellschaft

3¾ %-Hypothekaranleihe I. Ranges von 1938

Rückzahlung von ausgelosten Obligationen

An der notariellen Auslosung vom 22. Dezember 1941 sind folgende Obligationen
unseres rubr. Anleiheus zur Rückzahlung per 1. Januar 1942 ausgelost worden:

Titel à Fr. 1000.—

Nrn. 152 178 191 203 208 221 301 377 382 414 426 432 485
496 537 542 556 589

Titel à Fr. 500.—

Nrn. 689 696 711 731 783 860 868 874 892 912 918 950 974 982

Diese Titel, deren Verzinsung vom 1. Januar 1942 an aufhört, sind mit sämt-
lichen unverfallenen Coupons abzuliefern und werden spesenfret bei sämtlichen
Sitzen der **Schweizerischen Volksbank** eingelöst. P 3075

Zürich, den 27. Dezember 1941.

Zürcher Dampfboot-Aktien-Gesellschaft
Der Präsident: **Fritz Weber.**

Foreign Light and Power Company, Montreal Dividendenzahlung auf den \$ 6.- First preferred Shares (Schweizertranche)

Per 2. Januar 1942 gelangt eine weitere Quartals-Dividende von \$ 1.50 pro Aktie,
unter Abzug der kanadischen Dividendensteuer von 16%, zur Auszahlung.

Die Auszahlung erfolgt mit

\$ 1.50 abzüglich
\$ —.225 15% kanadische Steuer

\$ 1.275 umgerechnet zu 4.26 = Fr. 5.43 abzüglich

8% eidgen. Couponssteuer = **netto Fr. 5.24** gegen Vorlage der
definitiven Aktien-Zertifikate.

Die Vorweiser haben Einreichungshordereaux in fünfacher Ausfertigung vorzulegen.
Vorgedruckte Formulare können bei den unterzeichneten Banken bezogen werden.

**Die Dividende kann nur an solche Aktionäre ausbezahlt wer-
den, die in der Lage sind, das kanadische Affidavit abzugeben.**
Zürich, den 31. Dezember 1941. Z 1

Im Auftrage der Foreign Light and Power Company
Schweizerische Bankgesellschaft, Aktiengesellschaft Feu & Co.